

Simon Marius

Prognosticon Astrologicum auf das Jahr M.DCXI.

Nürnberg: Johann Lauer o.J. [ca. 1610]

Eigentümer des Exemplars

Staatsarchiv Nürnberg

Fürstentum Brandenburg-Ansbach, Staats- und Schreibkalender (129), Nr. 274, 11. Stück

Wir danken Dr. Peter Fleischmann.

Marius-Portal

Nürnberger Astronomische Gesellschaft e.V., Herausgeber: Pierre Leich

www.simon-marius.net, 15.02.2014

PROGNOSTICON ASTROLOGICUM

Das ist:

Auszführliche Beschreibung
des Gewitters / sampt andern Nat-
ürlichen zufällen / auff das Jahr nach unsers Herrn vnd Sei-
ligmachers Geburt M D C X I. Zum glückseligen
Neuen Jar dedicirt.

Denen Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürs-
ten vnd Herren / Herrn Christian vnd Herrn Joachim Ernstens /
Gebrüdern / Marggrafen zu Brandenburg / in Preussen / zu Stettin / Pom-
mern / der Cassuben vnd Wenden / auch in Schlessien / zu Croffen vnd Jägerndorff
Herzogen / v. Burggrafen zu Nürnberg / vnd Fürsten zu Rügen /
meinen gnädigen Fürsten vnd Herren.

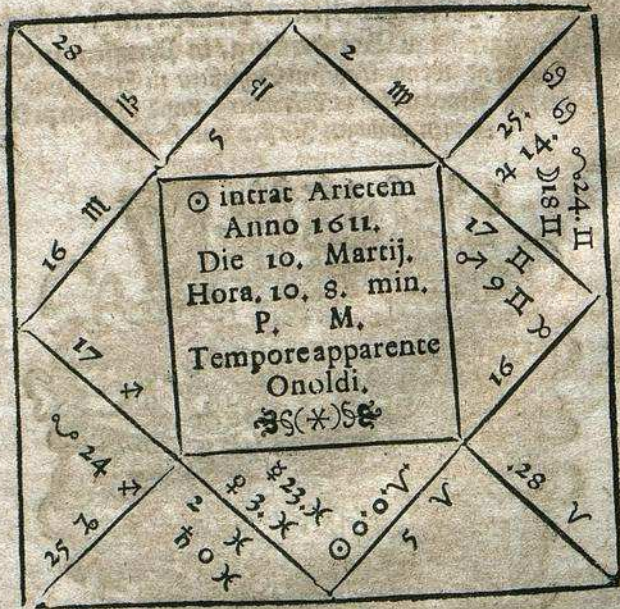


Durch Simonem Marium Guntzenhusanum Francum, Fürstlichen Bran-
denburgt. bestalten Mathematicum vnd Medicinæ utriusq. Studiosum, gericht auff
die Elevationem poli 49. Grad / 18. min. vnd longitudinem 34. Grad / 45. min.
der Fürstlichen Statt Quolzbach in Francken.

CONSTITUTIO COELI AD MO-

MENTUM INTROI-
TUS SOLIS IN PRIN-
cipium Arietis

ANNO MDCXI.



Denen Durchleuchtigen /
Hochgebornen Fürsten vnd Herren / Herrn Chris-
tian vnd Herrn Joachim Ernsten / Gebrüdern / vnd Marg-
grafen zu Brandenburg / in Preussen / zu Sietin / Pommern / der Cassuben
vnd Wenden / auch in Schlesien / zu Crossen vnd Jägerndorff Her-
zogen / ꝛ. Burggrafen zu Nürnberg / vnd Fürsten zu Kä-
gen / ꝛ. Meinen gnädigen Fürsten
vnd Herrn.

Durchleuchtige / Hochgeborne Fürsten / E. C.
F. F. G. G. sein mein andächtiges glaubiges Gebet zu
Gott dem Allmächtigen / für derselben gute Gesundheit / langes
Leben / glückselige Regierung / vnd Vnterthänigste / Gehorsamste /
Pflüchschuldige Dienst / jederzeit bestes fleiß zuvor : Gnädige
Fürsten vnd Herren : Vor einem Jar hab ich die Frag zu han-
deln vorgenommen / Ob es nemlich recht vnd billich sey / das die
freyen Künst vnd was denselben anhängig / auß Griechischer vnd Lateinischer / in vnser
teutsche Sprach versetzt werden. Weil auch die gelehrten hierinnen nicht einig / vnd
damals die vornembsten versachen seind angezeigt worden / warumb nemlichen keines
wegs / solche mögen oder sollen in teutsche Sprach vorgeben vñ gelehret werden. So will
ich allerdings gebüren / auch meinem versprechen nach / diß Jar der jentigen vrsach an-
zuzeigen / die auff dem JA bestehen / damit die Frag vollkömlich gehandelt werde / doch
so viel ein *Dedicatio* leiden mag. Damit aber solches desto füglicher geschehen möge / so
müssen die vor einem Jar eingebrachte versachen entweder ganz widerleger / oder andere
wichtigere herfür gebracht werden. So ist nun die erste vrsach gewesen die *Autoritas*
oder *excellencia artium & scientiarum*, das nemlich mit solchem also beschaffen /
das sie keines wegs jederman solten bekant werden / welches den durch verteuschung der-
selben zweifels ohn / ihrem vorgeben nach / geschehen würde. Nun ist es mit weniger / die
freyen Künst vnd was denselben anhängig ist / sollen billich als sonderliche geheimnuß vñ
hohe vortreffliche sachen in grossen wülden gehalten werden : Ob aber solche würdigkeit
der freyen Künst / durch verteuschung derselben gemein würde / vnd gleichsamb in ver-
achtung käme / das ist noch nicht erwiesen. Dann einmal gewiß / das die freyen Künst
vor sich sein vnd bleiben / ohne die Sprachen / Ja ganz ein abgefondere ding gleich-
samb von den Sprachen seyn / vnd derowegen ihre Hoheit oder Würdigkeit keines
wegs an die Sprachen gebunden ist. Als zum Exempel die *Medicina* ist vnd bleibt eine
hohe / nützliche vnd notwendige Kunst / sie werde gleich in Arabischer / Chaldeischer /
Griechischer / Lateinischer / Teutschen oder anderer Sprach beschriben vñ gelehret. Wan
A ij nun

am durch die Sprachen die Kunst inn Verachtung kömen / so würde solches bey den
Griechen vñ Römern auch notwendig gesehehen sein. Aber das widerspiel befindet sich
Denn vnlaugbar das die rechten *Medici*, das ist die die Kunst recht vnd wol studir/bey
den Griechen sonderlich in sehr grossen vnd hohen ehren sein gehalten worden / ist nicht
noch mit Historien oder Exempeln solches weitläufftig zu beweisen / Ist also nit zu besor-
gen / das durch verteuschung die Medicin solte geraem vnd in Verachtung kommen / ob
gleich etliche derselben mißbrauchen / dann diß Argument gilt nit: Die *Medicina* oder
andere freye Kunst / sein in teutscher Sprach beschrieben / derhalben ein jeder Teutscher
kan / so er wil / dieselben gründlich lernen / vnd studirn: Es gehöret mehr darzu als die blo-
ße Wissenschaft der Sprach / wie den gelehrten vnd verständigen wol bewußt. Das Wi-
derspiel kan aber wol erwisen werden / nemlich / das die verteuschung die freyen Kunst
erst inn groß ansehen kommen / in dem die Teut recht erkennen / was für hohe sachen dar-
innen begriffen seyn / dieselbigen aber als der Sprachen vnkundige nit ergründen könen /
welches sie zuvor niemals vermeinet hetten: Zwar durch blosser vnd fleißige lesen inn be-
kandter Sprach kan man ein wenig dapon behalten / also das auch ein belehener doch ge-
meiner Mann / etlicher massen abnehmen kan / ob einer ein rechnen grund in einer gewissen
Kunst habe oder nicht. Vnd ersolgt diser nutzen darauß / das nit allein die Kunst selbst
hochgehalten werden / sondern es werden auch die *Professores* derselben zu einem grössern
fleiß vnd ernst angetrieben / eine Kunst desto gründlicher vnd eigentlicher zu studiren / da-
mit sie nit von gemeinen doch verständigen Leuten verachtet vnd verspottet werden / wie
man denn wol Exempel findet. Da sonst leichtlich von einer ganz vnbekandten sache oder
Kunst / einer der nur über zwersch oder oben hin dieselben gesehen / einen vnkundigen ein
blauen dunst vor die Augen machen / vnd vor gar gelehret sich dargeben kan / da doch im
grund nichts darhinder ist. Kömen also durch solche verteuschung nit allein die Kunst
selbst / sondern auch die *Professores* derselben in groß auffnehmen vñ ansehen. Solches
ist geschehen vorzeiten bey den Griechen vnd Römern / vnd geschicht noch heutiges tags
bey den Welschen / Fransosen vnd Spaniern / warum wolte es eben denn in vnserm
Teutschland nicht gleichfalls geschehen können. Was aber den einwurf von dem miß-
brauch belanget / ist solcher ganz vnkräftig. Denn wen alle vnd jede sachen vmb des miß-
brauchs willen solten vnterlassen werden / so müssen alle gute / ehrtliche vnd Gott wolge-
fälliger ja von Gott befohlene ding vnterbleiben / als in allen dreyn Göttlichen Ständen
zu sehen: also in essen / trincken / schlaffen / reden / &c. wie ein jeder gering verständig selber
abnehmen kan. Denn es heisset / *kollatur abusus*, man schaffe den mißbrauch ab / so
bleiben alle gute sachen in ihren wülden vnd ehren. Ist also das erst Argument von der
hoheit der freyen Kunst / vnd derselben Professorn nicht allein lüthert vnd nach noturfft
widerlegt / sondern ist ganz das widerspiel erwisen worden.

Was denn ferner wird vorgebracht / das nemlichen die Sprachen Griechisch vnd
Lateinisch wider in abgang können würden / vnd die Jugend nimmer darzu können
gehalten werden / wann die freyen Kunst solten inn vnser Teutschen Sprach vorgehen
vnd gelehret werden: So ist diß die antwort / das diß Argument zwar gar scheinbar-
lich vorgehen werde / vnd einen bald möchte dahin bringen / das er gänzlich auch zu der
parthey

parthey rechte / welche auff dem N E J M bestehen. Wenn man aber die sachen rechte
bedencken wil / so thut solches Argument der sachen nicht genug. Denn es ist allbe-
reit angebeuret worden / das zu rechter erkandnus der freyer Kunst keines wegs genug
sey / das man den jenigen Sprachen kundig / inn welcher die Kunst beschrieben seyn.
Denn es ist nit mit solchen also beschaffen / das nicht reichlich einer dieselben ohn einigen
Lehrmeister genugsam studirn kan / sondern man muß durch die Schulen / vnd dersel-
ben vortsehenden gelehrten *Præceptores* vnterrichtet werden / welches dann alles inn
Lateinischer vnd Griechischer Sprach geschicht. Will nun jemand wissenschaft der
selben haben / der muß nothhalb auch solche Sprachen studiren vnd lernen. Vnd
weil solches eben langsam zu gehet / vnd vil mühe erfordert / so gibt diese verdeuschung ein
grossen bechiff / in dem einer gleichwol ein zimlichen anfang vñ erkandnus der sachen da-
durch bekompt / das er hernacher viel desto eher zu begertem end gelangen mag / wenn er
die Sprachen darzu studiret. Denn man redet hie von keinem oben hin / sondern von ei-
ner rechten gründlichen wissenschaft der freyen Kunst: Will geschweigen der lust zu ei-
ner Kunst hat / das derselbig auch gern die jenigen Sprach kundig were / in welcher sie
vrsprünglich ist geschrieben worden / damit er der deutschen Sprach nicht allein trawen
darff / sondern den rechten grund selbst also erforschen möge: Ich wil ein bekandte Exem-
pel geben: Ehe vnd zu vor die Bibel oder heilige Schrift ist in vnser teutschen Sprach
herfür kommen / sein sehr wenig gelehrte Lewt der Hebraischen Sprach erfahren gewesen /
wie leider mehr als waar ist. Als aber Gottes wort auch in teutscher Sprach gehört vnd
gelesen worden / da ist die Hebraisch Sprach also gestiegen vnd gemein worden / das nun-
mehr / Gott lob / nicht allein die vornemen Theologi aller derselben wissenschaft haben /
sondern auch in *Academia* vnd vornemen particular Schulen solche öffentlich gelesen
vnd gelehret wird / also zwar / das die Juden selbst sich darüber verwundern müssen /
Wann nun die verteuschung der Kunst / den Sprachen schaden thete / so were die He-
braische nimmermehr so gemein worden / sondern solgens in endlichen vntergang bey
vns Christen kommen seyn. Was das eingebrachte Exempel von der *Chymia* belanget /
gehöret solches vnter den mißbrauch / vnd ist zuvor genugsam widerlegt worden.

Zum beschluß / haben die jenigen / so es vor recht / billich vnd nützlich halten / das die
freyen Kunst auch in teutscher Sprach sollen vorgehen werde / ein sehr stark Argument /
vnd ist dieses: Man sihet das die vornemen drey *Nationes*, als *Italia*, *Gallia*, *Hi-
spania*, alle freye Kunst vnd Historien auß Griechischer vnd Lateinischer in ire Mutter-
sprach bringen / vnd wird solches an ihnen nit allein gebilliget / sondern haben dessen auch
grossen nutzen. Nun ist je bekandt / das diese drey Sprachen nit Hauptsprachen seyn / son-
dern auß der Lateinischen meistens herfließen. Ist es nun billich / löblich vnd nützlich
das solche Völcker in ihrer Sprach die freyen Kunst vnd Historien haben: Wer wolte
denn gegen der teutschen als seiner Mutter sprach (welche ein Hauptsprach ist) also miß-
gönnisch sein / das nicht gleicher massen in solcher die freyen Kunst vnd Historien solten
herfür kommen? Wer mehr vrsachen begeret / der lese die Vorrede des Edlen vnd Ge-
strengen Herrn *Hans Phillips Fuchsen von Bimbach* / &c. inn verteutschtem *Eu-
clidem*, so neulich in Druck verfertiget worden. Das also hiemit meinem vornemen / vnd
versprechen ein gnüge thun wöllen.

Was aber / Gnädige Fürsten vnd Herrn / mein ferner Christliches wol
meinendes Astrologische bedencen von dem zustand dieses 1611. Jars beyleufftig / ist
solches nit sondern fleiß vnd mühe inn folgendem Prognostico ohn allen aberglauben
von mir verzeichnet worden. Mit unterthängster gehorsamster Bitt / E. E. J. J. G. G.
wollen ihnen solche arbeit gnädigst gefallen / vnd deroelben mich allezeit zu Gnaden be
fohlen sein lassen.

Der Allmächtige / Ewige / Barmherzige / Gürtige Gott / verlenhe E. E. J. J. G. G.
Gesundheit / langes leben / vnd ein friedlich Regiment / gebe auch gnade vnd Segen zu
allen Räten vnd Anschlägen / daß solche gelangen zu beförderung des reinen vnd allein
seligmachenden wort Gottes / zu erbawung Kirchen vnd Schulen / zu Heyl vnd Wol
farth des Vaterlands / vnd zu erhaltung des gemeinen Friedes. Beschere auch E. E.
J. J. G. G. sampt allen getrewen Räten / Aemptleuten vnd Dienern / wie auch der gan
gen werthen Christenheit / ein gesundes / friedliches vnd freudenreiches Neues Jahr /
vmb Christi vnsers Seligmaches willen / Amen. Datum Innspach / den 13. Jenner /
Anno 1610.

E. E. J. J. G. G.

Unterthängster / Gehorsamster
vnd Willigster

SIMON MARIUS GVNTZENHV.
sanus, Mathematicus vnd Medicine
vtriusq; Studiosus.

Von

Von den vier vnterschiedli chen Zeiten dieses M D C X I.

Jahrs.

I.

Vom Winter.



Sein / Burcherziger Christlicher Leser / nit allein
vor der zeit gewesen / die die *Astrologiam*, wie sie von 3000. vnd
mehr Jaren her oß auff vns gebracht vnd verbessert worden /
gänglich vernichtet / vnd als vor eine Aberglaubische vnd Gots
lose ja wol gang falsche wissenschaft außgeschriben haben: Sondern es sein
auch noch zu dieser jetztiger zeit hohe vortreffliche Leut / die schier alles in diser
Kunst vernichten vnd verwerffen / gar wenig außgenommen / darob ich mich
nit gnugsam verwundern kan / da doch in höchster warheit grosse verborgene
ding in dieser Kunst ligen / welchem einem rechten *experimentatori* zum theil
wol bewust seyn. Ich kan vnd will wider die erfahrung keinem zu lieb oder ge
fallen das kind sampt dem bad auffschütten / ich weis wol wie vil diser Kunst
zuzuschreiben ist: So soll auch niemand gedencken / das ich alle närrische
Träum der *Araber*, *Chaldeer* vnd *Indier* vor gut acht / doch sag ich / das
gleichwol in solchen *Autoribus* auch viel guts stecke / wer es nicht glauben will /
der mag es lassen. Es ist nit so eine grosse kunst etwas zuverwerffen / wie *Picus*
gethan / als ein anders vnd bessers an die statt setzen / sonderlich zu diesem
vnsern disputir *seculo*, da einer oft ein ganzes Buch durch liest / vnter so seltsa
men verwirren disputirn / welche art man vor zeyten *artem Lullianam* genaüt /
schier nicht wissen kan / was doch der *scopus* solches disputirns ist. Ich bleib bey
meinem bishero gehaltenem brauch *Calender* vnd *Jährliche Prognostica* zu
schreiben / auß den alten vnd neuen *observationibus* genommen / vnd den auch
 auß den *Historien*. *Unus quisq; abundet suo sensu*. Welchem der alten auff
mercken so gar zu wider ist / der erdencke oder erfindt etwas neues vnd bessers /
so wollen wir ihn loben.

Diß 1611. Jahr / nach der Gnadenreichen Geburt vnsers Erlösers vnd
Seligmachers Jesu Christi / fange ich an von dem Neumon / der vor dem ein
gang der Sonnen in dz *signum tropicum capricornum* hergeheth / vornemlichen
aber

aber weilsolcher Neumon den Völkern gegen auffgang der Sonnen vnd gegen Mittag eine zimliche grosse Finsternuß an der Sonnen bringen wird.

Es geschicht aber solcher Neumon bey uns allhier zu Anspach / den 5. oder 15. December vmb 7. vhr / 42. min. vor Mittag / nach Tychonianscher rechnung / wañ der 19. grad der Wag in der Mittags lini siehet / vnd im auffgang der 20. grad des γ herfür bricht / vnd alsbald die Sonn vnd Monn inn dem 23. grad / 16. minut. des Schützen darauff erfolgen. Der alte κ mit der γ siehet in dem andern hauß im α / der γ in seiner erhöhung im sibenden / δ in seinem zeichen \vee / im vierten hauß in Δ / vnd \times κ γ / der γ / welcher nun nach der *tabulis prutenicis* wider richtig in seinem lauff worden / in zwölfften / in \times γ / da den die *Ephemerides Everhardi* mit jetzt benannten *tabulis* durchs glück gar nahe übereinstimmen / als da die Sonn nit weit von dem *perigua* ist / vnd die geringe *prosthaph.* allhier kein solchen irthum geben kan / wie vmb die *aquinoctica* zugeschehen pflegt / wie ich vielmals *observirt* hab / sonderlich aber dis 1609. Jar / vor anderhalb Monat dach von dem 14. Martij an bis an den 30. Martij den γ alle abend weñ es hell gewesen / *observirt* / vñ den 30. in im fünfften halb grad des γ gefunden / allda er *stationarius* worden / vnd nechsten tags als den 31. bey hellem Himmel nit mehr hab sehen können / vnd ist also rückgänglich worden / da doch die *tabula prutenica* in bis in den 3. April *directum* gesehet haben doch gleichwol nit so gar weit gefehlet / wie *Everhardus* / der in bis in den 9. April vnd in den 13. grad *tauri directum* gesehet / da doch gewißlich γ vnter dessen wider im zuruck lauffen in wider fassen ist / vnd also der gut *Everhardus* das vmb ein halb *signum* gefehlet. Das heisset nun *motus corrigirn* / vnd sich in der *dedication* so künlich rühmen: *Sin vero cum cateris me hallucinari animadvertit ridiculum dixerit.* In diesem Neumon gefellet der \square γ auß dem \vee vnd δ / in welchen zeichen sie beide sehr stark sein. Item der glück selts Δ γ auß hitigen zeichen. Examiniert ich nun diese himlische figur nach *Ptolemei* vnd anderer Astrologen lehr (*Superstitiosos enim nil moror*) so befinde ich zwar die drey obern Planeten sehr stark / also das keiner dem andern inn dem Regimens zern weichen will. Bedencke also wir werden gar vermischets wetter diesen Winter überhaben / zu zeiten sehr kalt mit schnee / vnd solches wegen des alten κ im α mit der γ / der eine ley hinder ihm lassen wird / weil er auch über *signum medii caeli* dominirt. Findet er nun die obern luft rein von vielen *exhalationibus* / vnd von vilen subtilen gleichsam distillirt wassern / so wird er gewiß grosse kält einführen / durch helles wetter / wo aber nit / so werden sich solche auffgezogene lufftuge Wasser in vil ungestämme wind *concutirn* / sampt vilen schnee oder regen. Zu dem so wird die Herrschafft γ vnd δ in *cavernis montium*

montium vnd in mineralschen klaffen schweflische dämpff vnd groß feuchte ungewitter erregen / durch ihre kräftige *Sympthiam* / so sie mit den mineralschen dingen haben. Wie davon der vortreffliche Kaiserliche *Mathematicus Johannes Keplerus* auch schreibet / vnd ich solches Anno 1605. im Julio in meiner Reiß durch die *alpes* nit weit von *Wolckenstein* wahrhaftig vnd mit meinen Augen gesehen hab. Aber hievon an seinem ort ausführlicher / alldar auch soll die frag gehandelt werden / ob alle *tempestates* auß den gebürgen kommen oder nit.

Es scheinet aber gar glaublich das der Christmon wie auch folgender Jenner zimlich ungestümb vnd nit gar kalt sein werde / sondern vorgedachte kält erst im Hornung sich finden / vnd also ein guten nachwinter geben.

Vmb diese sechste Neumons zeit / als den 5. 6. 7. 8. werden sich die zween starke Aspect / als der Δ γ / vnd \square γ kräftig sehen lassen / mit vnstetern näblichem wetter / kein sonderliche grosse kält / sondern meistens theil lind wetter / mit nächlichen feurtigen vnd schwefllichen entzündungen in der vnern lufft / so man sonst *Chasmas* oder wunderzeichen nennet. Neben diesem erzeiget dieser \square γ schwere Kranckheiten / schlag / entzündung des geblüts vnd Hauptkranckheiten / sonderlich bey denen die in dergleichen Lands art wohnen / vnd ihren Leib vnd Complexiren zu Schwindel / Schlag / Bichte Treischlein / vnd wol auch andere hefftiger Kranckheiten disponirt haben. Anno 1563. bald nach dem verfinsterten Vollmon / welcher den 5. Julij gewesen / hat sich ein \square γ eben auß diesen zeichen begeben / da hat es gehagelt am Tag *Kellani* / als dieser Aspect ungeweißt vollkommen worden / vnd folgenden Monat stark ungewitter geben / Item die Pestilenz an vilen orten grassirt / wie die *Meissnische* oder *Mansfeldische Chronica* meldet.

Der eingang der Sonnen in den γ geschicht nach *Tychonis* rechnung / den 11. oder 21. December vmb 9. vhr / 47. min. nach Mittag. Die γ exleet dem κ zu / dem sie auch in diesem viertel vereinigt wird. Ich bleib bey vortigem vrtheil von diesem Winter / dieweil die drey obern Planeten sehr stark sein / kein lange beständige kält kan ich nit *prognosticirn* / wie auch vorvermeldet / sondern viel mehr vnstet feuchte windig ungesund wetter / vnd grosse meyerer vntr den Kriegoleuten. Item den Geistlichen ein zimlichen bösen zustand.

Dies Viertel will sich etwas mit kaltem frostigen wetter erzeigen / vnd schnee her auß werffen / weil γ dem alten κ in dem Saturnischen zeichen α vereinigt wird / sonderlich aber den 14. 15. 16. 24. 25. 26. December vmb die neue Weynachten / wird sich der subtile lufft / oder das feuchte in dem lufft inn ein schnee *concutirn* / vnd den Erdboden damit bedeck. Folgende tag als 17. 18. 19.

Kalter wind / dieweil der \times $\text{h}\beta$ sich ereignet / vnd ist z in *signo flatulento*, wird zimlich kalt vmb diese zeit sein.

Der Vollmon welcher eine finsternuß an dem Mon wird bringen / geschicht den 20. oder 30. December vmb 4. vhr / 23. min. vor Mittag zufrue. Der Mon schiet auff den halben theil verfinstert siehet mit z in dem 8. hauß / sein nur von A als *domino Horoscopi* angeichen / vnd siehet solcher in Δ \times $\text{h}\beta$ gibt anzeitung zu zimlichem grossen gefrost / oder hartem Winter weiter / aber bald wider lind vnstetes wetter vnd schnee / der doch wider zerschmilset vnd drein regnet. Anfangs den 20. 21. noch kalt windig wetter bey dem \times $\text{h}\beta$ / denn

NB man des tags dieses Aspects nit gewiß sein kan / weil z noch zuzeiten zimlich weit von den *vst. at. is. tabulis motuum* außschlagen thut. Denn 22. 23. auch zimlich kalt mit schnee / weil der J im gegenschein h vnd z lauffet / aber folgende tag bis zu dem erste viertel feucht windig wetter / als vmb vnser Weynacht Feyertag.

Das letzte viertel geschicht den 26. December an S. Stefans tag / vmb 11. vhr 24. min. nach mittag. Der Monn gehet von \square \square zu dem \square z . der sich in das zehend hauß gesetzt hat / solte Sonnenschein vnd nächliche kälte bringen / weil sonderlichen h auch stark ist in dieser Figur / *horoscopus* vnd *Lunam* ansiehet. Aber ich halte gänglich darfür es werde diß viertel über sehr vnstet wiadig wetter sein / sonderlich den 26. 27. 28. den nicht allein drey Planeten / als A vnd z / als die eben starke bedeutung in dem gewitter haben / in andere zeichen treten / A in z / z in h / vnd z in z / sondern sie sehen alle drey einander zugleich an / vnd fallen also ihre Aspect mit ein / deuten auff nichts anders / als auff groß stark vngewitter mit schne vnd regen dureinander / ein sehr vnlustige zeit / wie die erfahrung ohne zweiffel bezeugen wird. Folgend aber bis zu auffgang des Jahrs besser wetter / dieweil der gegenschein \square z auß dem 20. grad des Krebs vnd z sein vollkommenheit erlanget / solte schönen Sonnenschein bringen / doch nit ohn wind vnd wolcken / in betrachtung der Fixstern / so dabey zu finden. Were es im Sommer / so würde es ein starken donner geben. Beschließ also diß 1610. Jar.

Den h siehet man nach der Sonnen vntergang im 9. vnd 8. Hauß auff der linken hand von den zweyen Fixstern in *cauda capricorni* gegē auffgang. Den 9. wird nach der Sonnen vntergang / der J nit weit von h gegen dem Nidergang stehen. Den 14. wird die z dem h vereintaget / aber z wird besser gegen mittag stehen. Vmb Weynachten wird er sich in die abendröt begeben / vnd sich allgemach verlieren vnter den Stralen der Sonnen. Der 4. gehet nach der Sonnen vntergang im auffgang gar schön herfür vnter den zweyen schönen Fixstern so die Zwilling genandt werden / das ist / *Castor* vnd *Pollux*

Pollux gehet auch mit folgentem Haupt der Zwilling vmb mitternacht durch die mittag Lint / vor der Sonnen auffgang wird man ihn schön im Nidergang sehen. Den 20. 30. wird der Mon vmb mitternacht bey ihme stehen im 10. hauß Zu end des Monats wird er gerad auffgehen / weñ die \square vntergehet / vnd zufrue wenn die \square auffgehet / wird er im 7. hauß vntergehen.

Der A siehet diß Monat nach der Sonnen vntergang in dem 11. hauß / wird vmb Weynachten vnter den Fixstern / so in Hörnern des Widers stehen gegen mittagwegs seinen lauff haben. Den 15. wird abends der Mon von A gegen auffgang stehen / da der A seiner röthlichen farb leicht wird zuerkennen sein.

Die z wird den 12. 13. bey den zweyen Fixstern / in des Steinbock schwang zusehen sein. Den 14. bey dem *Saturno*, wie zuvor ist gesagt worden. Den 9. wird abends der Monn gar nahe bey der z stehen / sein alle beyde mittäglich in ihrer breite von der Sonnenstrassen.

Den z kan man zu frue vor der Sonnen auffgang diß halbe Monat sehen im Winkel zwischen auffgang vnd mittag. Den 3. zu frue wird der Mon nit weit von ihm stehen / z wird ein wenig besser gegen auffgang auch besser gegen mitternacht als der Monn stehen / der damals nur wie ein Horn wird anzusehen sein.

Jenner des MDCXI. Jars.

Der Jenner diß 1611. Jars wird gar vnstet wittern / mit sehr starken wetten / regen vnd schne dureinander / vn̄ mit keiner grossen beständige kälte. Den 1. 2. 3. noch kalter Sonnenschein vnd des tags Wolcken / gegen tag kalt gefroren *propter applicationes certas lune ad planetas.*

Das Neu begibt sich den 4. oder 14. Jenner vmb 3. vhr 15. min. nach mitternacht zu frue. NB. Ich hab auff diß 1611. Jar / von dem Neumon des nechst vorhergehenden Monats bis zu end des Jars die Neu vn̄ Volleschein des Monns nicht auß den *Ephemeridibus Origani* genommen / sondern mit fleiß auß den neuen *tabulis Tychois Brahe* gerechnet / vnd auff hiesigen Anspachischen *meridianum* gericht. Darumb sich niemand verwundern soll / wann die zeit vnd Stand solcher Neu vnd Vollmon in meinem Calender gesehet / von den andern *Autorn* discrepirt.

Zu erst gemeldter stund vnd min. siehet \square vnd J bey saffen in de 23. Grad 44. min. des h in andern Hauß im P z / h ist in \square *horoscopi*, zeitg meines erachtens auffris Melaneolisch vnd doch zimlich kalt wetter / als den 4. 5. herz na. h aber den 6. 7. 8. ein gar vngestüme zeit mit regen oder schne / wegen des z z auß *tropicis signis*, gleich wie auch der Neumon bey den Adlerstern starke

wind bedeut. Den 9. feucht windig wetter/ mit vnbeständigem Sonnenschein.
Den 10. 11. etwas besser/ nächelicher kält/ des tags Sonnenschein.

Das erste Viertel geschicht den 11. oder 21. Jenner vmb 11. vhr/ 30. min.
nach Mittag. Der Mon stehet bey dem Δ im 7. hauß/ in \times 4 vnd φ / geben
starcke anzeigung zu einem linden vnd gar feuchten wetter diß Viertel vber/
da doch der *occasus respertinus* \times starck andeutung zu kaltem frostigen wetter
gibt/ vnd also die bedeutung ganz widerwertig sein. Ich halte es könne in vn-
ser verschiedlichen Landen alles beedes gschehen/ Bey vns aber in diesen Landen
halte ich es meistens mit lindern wetter. Den 14. oder 24. begibt sich die
 \odot in \square Δ geht die bedeutung auch auff sehr windig aber nit gar kalt wetter/
wie man dise tag vber erfahien wud/ sonderlich den 16. 17. auf den Vollmon zu.

Der Mon wird in vollem stecht schetnen den 18. oder 28. Jenner vmb 2.
vhr/ 52 min. nach Mittag/ stehen \odot vnd \times im 8. hauß/ solte auch kein besten-
dige kält bringen/ dieweil Δ eben in Δ φ vnd \times Δ auffgangen ist. Dar zu stehet
D in Δ der \odot entgegen/ vnd nach der Regel *Ioh. Glogontensis* weich wetter sein
BN soll. Es ist aber hieby zu mercken/ das es sich je zu einem kalten wetter werde
anlassen/ aber in die leng kein bestand haben/ vrsach ist/ dieweil diß ganz Mo-
nat die \odot vnd Δ in *quadrato* stehen/ vnd Δ vnd φ in Δ / vnd ist Δ in *Cancro re-
trogradus*. wird auch die φ in \times rückgänglich/ *scant abundantiam humiditatis*.
Das also \times wird vnterlügen müssen. Den 18. 19. wird der \square Δ φ vollkommen/
bedeut starcke wind/ vnd nit kalt darbey/ außgenommen bey Nacht vnd gegen
Tag/ dieweil φ sich zu dem \times gesellet. Den 21. 22. 23. treget sich zu der glückselige
 Δ φ / solte schönen hellen Sonnenschein geben/ aber weil sie in feuchten ze-
chen vnd Δ rückgänglich/ vnd φ auch gar bald darauff rückgänglich wird/ hab
ich sorg es möcht gar ein naß vnstetig wetter vmb diese zeit sein.

Das lezt Viertel begibt sich den 25. Jenner/ das ist/ an Pauli bekehrungs
tag/ oder denn 4. Hornung N. E. vmb 4. vhr/ 41. min. nach Mittag. Ist ein
sehr wunderliche *constellation*, es stehet \times vnd die \odot im 7. hauß beyammen/
vnd geht die \odot gerad vnter/ solten sehr kalt wetter mit schnee verursachen/ wie
denn die folgende \times φ starcke anzeigung zu kaltem rhauen schneidenten wind
vnd schnee gibt. So stehet doch die \odot gerad in \square Δ in *linea septime domus*,
vnd der D in Δ der in den 10. hauß in \times 4 vnd φ stehet/ will mit gewalt keine
kält leiden/ sondern viel mehr warme zeit bringen mit regen/ inn Landen besser
gegen mittag donner/ kan bey vns wol blis gschehen werden/ Item früe zeichen.
Dieweil eben in disem Viertel/ als den 27. der \times 4 Δ auch vollkommen wird/
vnd den 30. der \times φ auß dem Stier vnd Fischen geschicht/ vnd allen vmb-
ständen nach lind regen wetter bedeut. Denn die vermischung Δ vnd φ nit
ohne feuchtigkeit abgeh/ wie die erfahrung bezeuget. Der

Der \times wird diß ganz Monat nicht gesehen/ denn er vnter der Sonnens
strahlen seinen lauff hat.

Der 4 wird nach der Sonnen Vntergang gegen Auffgang gar schön
gesehen/ vnd stehet noch vnter den zweyen Fixstern/ so *Castor* vnd *Pollux* ge-
nennet werden. Den 17. wird der Dime vereiniget zu früe vmb fünf vhr.

Der Δ stehet nach der Sonnen vntergang im zehenden hauß von den
hörnern des Widens gegen Auffgang der linden hand.

Der Sonnen eingang in den Wasser man geschicht den 10. oder 20. Jen-
ner gerad halbweg siden vhr/ vor Mittag.

Die φ hat ihren lauff bey den kleinen sternlein in *fusione aqua*, vnd wird
Abends nach der Sonnen vntergang gesehen/ vnd wird zu ende des Monats
rückgänglich.

Der φ wird diß Monat nicht gesehen.

Februarius

Hornung.

W Vnt die vereinigung \times vnd \odot in \times ein Nachwinter vnd kält/ so etlich
tag bleiben wird/ mit sich bringt/ so hab ich sorg diser Monat werde sich
vnstet vnd meistens windig vnd feuchte erzeugen.

Das Neu geschicht den 2. oder 12. Hornung vmb 9. vhr/ 48. min. nach
Mittag/ \odot vnd \times stehen beyammen im \times in Δ *ascendentis*, geben starcke
anzeigung zu kaltem winterischen wetter mit schnee/ schier diß ganze Viertel
hindurch/ solches befräffiget auch die zusammenkunft \times \odot / welche ihrer Natur
nach/ kalt schneicht Wetter geben soll. Ist also vmb vnser Fasnach ein kaltes
Winter wetter zugewartten/ vnd werden die Kuchlein hinder dem Offen essen
müssen/ vnd schnee geben zu dem Schlitten fahren/ damit hohe vnd statliche
Personen auch eine erlustigung zur Fasnacht zeit haben/ zu end diß Viertels/
als den 7. 8. 9. fallen drey Aspect ein/ als der Δ φ / \odot φ vnd Δ φ auß dem
Krebs vnd Fischen/ solte sich das wetter oder jetzt gemeldte kält wider stoffen/
vnd sehr windig vnd vngekömb werden.

Das erste Viertel geschicht den 10. oder 20. Hornung vmb 9. vhr/ 41. min.
vor mittag/ hat sich das wetter bey erst gemelten Aspecten nit gestoffen/ dar zu
den Δ in *Horoscopo*, anzeigung gibt/ so wird die kält noch jummer anhalten bis
zu dem Vollmon/ dergleichen ist gschehen Anno 1599. den 15. 16. 17. 18.
Hornung/ da bey dergleichen Aspecten es meistens heill vnd sehr kalt win-
terisch wetter geben hat. Was die *proprietatem dodecatemiorum* belanget
vnd weil Δ durch die *pleiades* laufft/ solte feucht vnd windig wetter sein. Die
zeit wird mich vnd andere/ so wir leben besser sehen.

B iii

Der

Der Vollmon geschicht den 17 oder 27. Hornung/ vmb 1. vhr 47. min. zu frue nach mitternacht/ wird zugleich mit vollkommen der böse ☐☉/ dergleichen haben wir auß disen zeichen vnd vmb diese zeit des Jars in hundert Jaren nit gehabt/ als heur diß 1609. Jar den 12. 13. Hornung/ da es allhier etlich tag zuvor bey dem *☉ gar kalt winterisch vnd hell wetter gewesen/ mit diesem aspect aber sich gestossen vnd lind wolckig worden. Darzu kompt die ☉☉ bey dem Fixstern *in fusione aquæ*, vnd ist ☉ ruckgänglich. Zum überflus geschicht eben auch der *☉/ vnd ist ☉ noch bey den *pleiadibus* vnd gehet diese tag mit ihnen vnter. Ich kan auß erzehlten starcken vrsachen anderst nicht vrtheilen/ denn das inn diesem Viertel ein weislich windig vnstet regenwetter sein werde/ kan doch gleichwol bißweilen gegen tag gefriren/ wenn es hell/ denn vermuthlichen das die küle Wind/ Norden vnd Nordosten diese tag gehen werden. Zu ende diß Viertels sellet der *☉ noch einmal ein/ denn ☉ ruckgänglich wird/ vnd inn dem zu ruck weichen wider den *☉ erlanget zu anfang der Zwilling vñ Wider/ solte noch immer starcke wind geben/ mit feuchter lufft/ vnd kalten nächten. Welches denn der ☉☉ bestetiget vnd kalten Sonnenschein vñ gegen tag eyß bringen soll/ wie Anno 1599. im Hornung geschehen/ wie kurz zuvor ist vermeldet worden. Wird also: S. Mattheis machen eyß.

Das letzte viertel geschicht den 24. Hornung an S. Mattheis tag oder 6. Merz N. E. 18. min vor 12. vhr zu mittag. Die ☉ stehet im hohen Himmel/ 4. gehet auff deren ☉/ solte schöne helle zeit bringen/ vnd weil ☉ sein *exortum matutinum* machet/ eben bey nacht noch kalt genug sein/ wote es den gar vermuthlich ist/ vnd den 24. 25. 26. zuersahren. Den 27. 28. lind. Soll sich also zu end diß Monats das kalte wetter wider stossen vnd feucht werden. Wird also allen vmbständen nach dises Monat noch zimliche küle mitbringen/ aber mit keinem langen bestand.

Den ☉ sithet man nit biß zu aufgang des Monats/ da wird man ihn zu frue in der Morgenröth sehen.

Den ☉ sithet man nach der Sonnen vntergang im eilfften Haus gar schön leuchten. Den 13. wird der Monn nit weit von ihm stehen.

Den ☉ sithet man nach der Sonnen vntergang im 9. Haus bey den *pleiadibus*. Den 9. wird der Monn nahe bey ihm stehen.

Der eingang der ☉. in die Fische geschicht den 8. oder 18. Hornung vmb 8. vhr 53. nach mittag.

Die ☉ sithet man nach der Sonnen vntergang in der abendröth biß schier auff das mitte des Monats/ hernach aber wird sie sich verlieren. Allein weil sie grosse *latitudinem borealem* hat/ wer scharpff sithet/ der wird sie noch länger sehen können.

Der

NB Der ☉ wird schier diß ganz Monat nach der Sonnen vntergang gesehen/ sonderslich aber von dem 8. an.

Marcius

Merz.

Anfangs diß Monats wird der ☉ wider richetig in seinem lauff/ vnd begehrt sich der ☉☉/ da ☉ noch zu ruck weicht/ vnd ☉ bey den *hyadibus* seinen lauff hat/ zeigen auff vndständigen Sonnenschein/ mit lauffenten wolcken/ vnd feuchten regen wetter/ vnd wird sich diser Winter also beschliessen. Nun komm ich in der ordnung zu der schönen Frühlings zeit.

I I.

Vom Fröling oder Vor Jahr.

Die schöne liebliche Frühlings zeit fange ich an meinem brauch nach/ erste lichen von dem Neumon/ so nechst vor der Sonnen eingang in das erste zeichen den Vhrg. het. Es geschicht ader solcher Neumon nach guter Ptolemaischer rechnung den 4. oder 14. Merz vmb 1. vhr 52. min. nach mittag/ das ist/ etwa ein halbe viertel stund/ vor 2. vhr nach mittag. Wann der 25. Grad des V die mittags lini berühret/ vnd der 13. Grad des A im auffgang herfür bricht. Sonn vnd Monn stehen im 9. haus in dem 23. grad 42. min. der Fische/ ☉ vnd ☉ im 11. 4 im 12. Es gesellet mir nicht das sich die ☉ ruckgänglich wider zu dem alten ☉ gesellet hat/ solt noch wol schädliche küle disen Fröling mitbringen. Ich halte aber in gemein auff eine seine temperirte Frühlings zeit/ da es am regen vnd warmen Sonnenschein nicht mangel wird haben/ vnd derowegen alles wol vorkommen. Wann gefröst oder kalt wetter wird zubefahren sein/ soll an seinem ort ordentlich angezeigt werden. Den 6. vnd 7. ereilet die Sonn den ☉ ruckgänglich/ solte windig wetter mit regen bringen. Allein weil ☉ vmb diese zeit des Jars *in statione* vnd *retrogradatione* am weitesten von den *tabulis* aufschlegt/ mag diß wetter vmb ein tag zween ehe oder lanasamer kommen. Ich halte aber vmb dies ort/ das es ehe werde geschehen. Sintemal ich nun etlich mahl *observiret*, das an diesen orten die *digressiones vespertine maxime Mercurii* nit so groß sein/ als die *tabule prutenice* setzen/ vnd deswegen er *Mercurius per apparentiam* vmb ein tag drey oder vier ehe *stationarius* wird/ als die *tabule* geben. Des Euerardi mag ich kaum gedencen/ sintemal seine *correctio in motu Mercurii* nicht einer faulen Birn werth ist.

NB Dises hab ich in Jarn 1598 im Horn. 1599 im May. 1606. wid im May. 1608. im Aprill vnd 1609. im Merzen mit fleiß *observirt* vñ war genossen. Die

Die größte *differentiam* hab ich vermercket/wann die Sonn *circa medias longitudes Eccentrici* gewesen. Welches denn sonderlich auß der *Eccentricitate Solis* herführet / wie solches ich auch in *Marte* vermercket. Dessen gedenckt *Tycho Brahe* in seinen *Epistolis*, wie ich solches nach wider kunfft auß *Italia* darinn gelesen / vñnd dessen auch zu *Prag* Anno 1601. von den damals anwesenten *Studiois Tychonis* bin berichtet worden. Vollkommenern bericht wollen wir geliebt es Gott / von dem vortreflichen *Kaiserliche Mathematico Iohanne Keplero* in kurzem vernemen / sintemal sein *commentaria* vber den *motum Martis* jetziger zeit zu *Heydelberg* getruckt werden.

Nota. Diese tag gehet h in die Fisch / solte nach *Cardani* meinung *Chafmata* geben. Ich hab aber befunden / das eben so oft fehlet als es zutriff. Ist der halben nichts darauff zuhalten.

Der eingang der Sonnen in das erste min. des *Widers* geschicht nach *Tychonianischer restitution* den 10. oder 20. *Merz* vmb 10. vhr / 18. min. nach *Mittag*. Zu solcher zeit sehet der 2. grad der *W* im hohen *Himmel* / vñnd im *Auffgang* der 16. des *M*. Ich befinde auch in diser *Figur* anderst nit / als das wir ein sein temperirten *Frühling* haben sollen / den 4 vñnd 8 in suchten zeichen den *Horoscopum* ansehen / vñnd *V* im *II* in *X* verheissen schönen warmen *Sonnenschein* / die vortigen guten geschlachten regen. Allein was ich zuvor klagt *NB* hab / das klagt ich jetzt auch / nemlich die vereiniung h p im anfang der *Fisch* gefellet mir gar nit / trohet vnzeitige kälte / hoffe doch es soll bald im anfang diß viertels über geschehen / als biß auff künsttliche *Vollmon* / wie wol *Mart* *exortus* mit *Aldebaran* gern donner bringet / oder dz es sich doch darzu anleiset / Ich halt die kälte lufft werde ihn verschlagen. Vmb den *Vollmon* wird sie mit h vñnets / lehret vmb vñnd fleucht von h / macht die hoffnung desto besser. Es sollen auch diesen *Frühling* vber wegen diser h q / vñnd weil 2 im *S* / die *Mitnächts* sehen oder *Norden* wind oft gehen / vñnd derentwegen reiff zubeforgen die *Schwangern* *Frauen* vñnd *Kindbettirn* werden ein bösen *Winter* vñnd *Frühling* haben.

Der *Vollmon* geschicht den 18. oder 28. *Merz* / vmb 1. vhr / 25. min. nach *Mittag* / gibe starke anzeigung zu schönen *Sommertagen* / sonderlich den tag vber herlich gut warm *Wetter* / aber des *Nachts* noch kälte / reiff. Sonderslich weil A mit *Aldebaran* auffgehret vñnd 8 zu dessen *quadr* *at* *per retrogradati* *onem* diese tag kompt / solt es donnern vñnd plizen / vñnd starke truckene wind geben / es wird diese tag schwerlich ohn *donner* abgehen. Die *tabule* segend den 17 auff den 22. *Merz* / aber ich halte darfür es möcht ein bar *Tag* ehe geschehen / die *Witterung* wird vngefehr anzeigen / wenn solcher gewest sey.

Ja

Ist es hell / so kan man *per observationem* auch etwas abnemen / denn er *septentrionalis* ist / vñnd in zimlicher weite von der *Sonnen*. Den 23. 24. ist es auch zu *donnerwetter* geneigt / weil *Mercurius* in *quadrado* *stationarius* wird / vñnd der *Monn* im gegenschein des A seinen lauff hat.

Das letzte *Viertel* gefellet auff den *Ostertag* / welcher wird sein der 26. *Merz* oder 5. *April* / *Neuen* *Calend.* vmb 7. vhr 5. minut. vor *mittag* / A ist mit dem *sinistro humero Orionis* im auffgang in *X* *O* / vñnd sellet den 27. der *Quadratus Jovis* vñnd *Solis* ein / vñnd sehet *Jupiter* in beeder *Lichter partili aspectu*, so geschicht der *Quadratus Martis* vñnd *Mercurii* zum andermal zu end des *Monats* / gibe starke anzeigung zu einem *donnerwetter* vñnd starkem wind / der sich doch in ein käl *Aprillwetter* verkehren wird / ist es hell / so wird es zu frue reiffen / wo nicht gar eyß gefrieren. Dergleichen *wetter* ist gewesen Anno 1599. Im *Merz* / den 20. 21. 22. ward es feucht windig / hernach den 23. 24. geriffe vñnd gefroren / vñnd des tags über warmer *Sonnenschein* / wie wol es damals ärger gewesen / dieweil den 25. die gegenschein *Solis* vñnd *Saturni* darzu kommen / jetzt hoff ich soll es nicht so böß werden.

Den *Saturnum* siehet man zu frue vor der *Sonnen* auffgang. Den 2. wird der *Monn* zu morgens nicht weit von ihm sehen / allein *Saturnus* wird besser gegen auffgang stehen. Also den 30. *Merz* zu frue zwischen 4. vñnd 5. vhr wird der *Monn* dem *Saturno* vereiniget werden.

Der *Jupiter* steht nach der *Sonnen* vntergang bey der *mittag* *linie* gar schön hell / wird leichtlich zu erkennen sein. Den 12. wird abends der *Monn* nahe bey ihm stehen.

Der A siehet nach der *Sonnen* vntergang im neunden *Hauf* / vñnd ein zeichen von dem *Jupiter* gegen dem *Nidergang*. Den 14. wird er einem *kleinem Sternlein* vereiniget in dem 11. grad der *Zwilling* / so im anfang des *Horns* des *Stiers* sehet / das *Sternlein* wird etwas besser gegen *mittag* stehen. Den 10. wird abends der *Monn* von dem A etwas gegen auffgang vñnd gegen dem *Jupiter* zustehen.

Die *Venus* siehet diesen ganzen *Monat* nahe bey dem *Saturno*, ein wenig besser gegen dem auffgang der *Sonnen* / vñnd werden alle morgen / so es hell / beyammen gesehen werden / auff angezeigter weis.

Der *Mercurius* wird vom mittel diß *Monats* an biß zu ende zu frue vor der *Sonnen* auffgang in der morgenröth gesehen / von 2 vñnd h noch besser gegen dem *Horizonte* zu / es ist kein *Stern* allbar zu sehen als *Mercurius*.

Aprilis

April.

Der *Aprill* hat zwar anzeigung zu schönen warmen *wetter* / aber ich glaub

E

glaub

glaub er werde noch kälte bringen/ vnd biswellen sich vngeschlacht genug/ seiner art nach/ erzeugen.

Das Neu begibt sich den 3. vnd 13. Aprill vmb 2. 58. min. zu früenach mitternacht. h vnd ♀ stehen beyssammen im ersten Haus/in Δ 4/ geben starcke anzeigung zu kaltem regen vnd Aprillwetter. Hergegen so stehet ☉ vnd ☽ in Δ 7/ vnd wird solcher aspect nechsten tags hernach vollkommen auß dem 24. grad v vnd der II/ vñ ist bey dem *dextro humero orionis*, so applicirt auch der ☽ *post separationem à Sole* dem Δ 7 *cum receptione*. Diese vmbständ alle bedeuten ein feines liebliches warmes Fröling wetter/ mit starckem donner. Allein weil h sein kalten winter kittel noch nicht aller dings abgelegt/ vnd ♀ bey ihm ist/ möchte es warlich bey nacht vnd gegen tag noch kühl genug sein/ vnd die blüe verhindern/ welches den nit böß were/ würde der Weinstock auch sich nit zu weit herauß lassen/ doch ist wol glaublich/ dz es bey tag sehr warmen Oschein geben werde/ aber nit ohn kalten regen vñ Aprillwetter/ sonderlich den 3. 4. 5. Den 6. zu früe kalt/ reiff. Den 7. 8. wider warmer Sonnenschein Aprillwetter. Dergleichen * 70 kan ich in meinem *observationibus* von dem *solstitio aetiuo anni 1594.* bis hieher nicht finden.

Das erste viertel gefellet auff den 9. oder 19. April vmb 10. vhr 40. min. nach mittag/ es stehet ☽ im 7. haus bey Fixstern der Naaur 7/ in * 0 leffet sich ansehen als solt es ein fein geschlacht wetter bringen/ aber nicht ohn kalten regen/ sonderlich den 9. 10. Den 11. 12. geschicht der Δ 4 ♀ auß den * vñnd ☽/ dieser aspect ist vor sich selbst nit böß/ aber ich hab sorg/ es werde zimlich kalt wetter ☽ om diese zeit sein/ ist es hell so reiffe es/ solches bestetiget auch der folgende * h 0 den 14. 15. der auch kalt Aprillwetter bedeut. Ist also wol zu wünschen/ dz vmb diese zeit die blüe vnd der Weinstock noch nit weit herauß weren/ wie ich denn zimlich hoffe. Denn ob wol bishero noch zimlich wetter/ sonderlich bey tag gewesen/ so hat es doch immer noch nachtilliche kälte geben/ dadurch die blüe vnd der Weinstock sey verhindert worden. Es heisset sonst der gemein Baurn reimen: Aprillen blüe/ thue selten gut.

Der Bollmon begibt sich den 17. oder 27. Aprill vmb 1. vhr 51. min. zu früe vor tags. Der alte h stehet wider im 1. haus/ wie in dem nechsten Neumon/ sihet beide *luminaria* an/ hat noch anzeigung zu kaltem regen vnd Aprillwetter/ vñ weil zu gleich den 17. 18. mit vollkoffien wird der □ 4 ♀/ welches ein *apertio portarum* ist/ so wird es gewißlich diese tag starcke sturmwind mit kältem regen geben. Zu dem so eylet ☽ zu dem Δ h im anfang des ☽ / gibt auch anzeigung zu feuchtem regenwetter. Allein dis ist zu merken/ das ob gleich kühl wetter wird sein/ so wird doch das Gras im Wiesen/ vñnd das Getraid auff dem Feld/ vnd

vnd das laub all gemacht sich herfür thun / damit es im folgenden Monat bey warmen Sonnenschein heuffig könne herauß fallen. Dergleichen Δ h 0 auß disen orten ist gewesen Anno 1582. den 13. *Septemb.* vnd Anno 1583. den 19. *Merß* wie sich aber das wetter erzetzt/ weiß ich nicht.

Das letzte Viertel geschicht den 25. Aprill oder 5. May vmb 1. vhr 24. min. zu früe wider vor tags/ stehet der h zum drittenmal im 1. haus vnd hat fest *Lunam* bey sich/ zeigt noch immer auff kühl Aprillwetter/ sonderlich anfangs den 25. 26. 27. kalter wind/ regen vnd Aprillwetter zugewarten/ weil eben damals der * h ♀ vollkoffien wird/ vnd der ☽ seinen lauff bey h hat. Folgende tag als 28. 29. wird es zwar noch sehr windig sein/ aber etwas lieblicher vnd wärmer/ wird sich eine feine Mayen zeit anfangen/ wegen des * 78. Zu end dis Monats oder anfang des Mayen/ geschicht der * 40 auß dem 8 vnd ☽/ soll sein geschlacht wetter bringen mit donner/ das die blüe vnd der Weinstock mit gewalt werden herauß fallen/ das wie es bishero gleichsam gesteckt/ würdes jetzt in wenig tagen alles heuffig herauß gehen. Dergleichen * 40 ist gewesen An. 1599. im Aprill/ hat sich auch gar wol verhalten/ mit gutem geschlachten regen vnd donner/ wird sich also jeso erst die rechte vnd schöne Frölings zeit anfangen/ vnd also disen Monat mehr kühl als warm sein.

Saturnus gehet dis Monat vmb 2. vhr gegen tag auff/ den 26. wird zu früe der Monn nit weit von ihm zur rechten hand stehen. Den 4 vnd ☽ sihet man nach der Sonnen vntergang in dem neunnden vnd achten Haus/ kommet von tag zu tag näher zusammen/ 7 als der roth vnd kleiner ist/ stehet beser gegen nidergang.

Die Sonn erreicht den anfang des Stiers den 10. oder 20. Aprill vmb 1. vhr 5. min. nach mittag *die 8 hora 2.*

Die ♀ schetnet gar schön zu frü vor tags/ gehet vngesehr vmb 4. vhr auff/ vñnd stehet von *Saturno* gegen auffgang. Den 29. Aprill zu früe wird der Monn nahe bey ♀ stehen.

Der ♀ ist wol zimlich weit von der Sonnen/ aber weil er *in signo brevium ascensionum* vñnd darzu *in latitudine australi* ist/ so wird es dis Monat nicht gesehen werden.

Majus

May.

Der May wird gar gut warm wetter mit donner vñnd regen bringen/ Gott behüt nur vor hagel.

E 11

Den

Den ersten noch herrlich gut wetter / wie zu end des Aprilen ist vermelt
der worden.

Der Neumon als *Embolismalis* einbüßung / geschicht den 2. oder 12.
May / am heiligen Auffartstag umb 1. vhr 16. min. nach mittag / Sonn vnd
Mond stehen bey dem *capite Meduse* in Δ *horoscopi* vnd sextilschein *Jovis*
vnd *Martis*, zeigen an eine gute warme vnd liebliche zeit mit donner / sonderlich
den 2. 3. 4. den 5. 6. 7. groß vngewitter mit regen vnd donner / Gott behüte
NB vor außflößen inn Weinbergen / darbey aber gar geschlacht vnd warm / dies
weil Δ ist bey γ vnd δ / vnd *Mercurius* zu dem sextilschein *Jupiter* kommet /
nicht weit von den *pleiadibus*, wiewol *meridionalis*. Den 8. warm / windig
zu donner disponirt.

Das erste Viertel tregt sich zu den 9. oder 19. May umb 4. vhr 18. min.
vor mittag zu früe ein wenig vor der Sonnen auffgang mit *Mercurio*, vnd
werden γ vnd δ eben vereinigt / zeigen auff windig / frucht / warm wetter / ich
glaube nicht das grosse düre umb diese zeit werde sein / sondern das Gras inn
Wiesen schön wachsen. Den 9. 10. 11. donner / windig / warm. Ferners
den 12. 13. wunderlich vnd schädlichs wetter / wegen des gevierdtenscheins
NB *Saturni* vnd *Mercurii*, gibt starcken wind / oder donnerwetter daren in der Mits
nächtsche wind bläset vnd gemeiniglich hagel. \odot Die behüte alle Früchte
auff dem Feld.

Der Vollmon geschicht den 16. oder 26. May umb 3. vhr 14. minut.
nach mittag. Ist die Sonn mit *Aldebaran* im gevierdtenschein δ / vnd ist γ
im \square γ diese tag. Item folgt den 19. der gevierdtenschein γ γ / vnd ist *Mercurius*
auch noch nicht weit von δ / gehet mit den *hyadibus* auff / vnd ist *Luna* mit des
Scorpii Herkster *meridionalis*, vnd umgeben γ vnd δ *gradum medii calis*
NB gehen mit dem Hundstern durch die *Virgagint*. Dis ist in höchster wars
heit ein wunderliche *constellation*, darauff als bald gewis grausam donnerwet
ter / einschlagen / hagel / gewässer erfolgen wird. Gott behüt Menschen vnd
Vieh / vnd alle frucht auff dem Feld / vnd erbarm sich über die armen von den
reichen / geizigen / Kornwärmen vnd Weinschleuchen / überseste vnd außs
gesogene Leute.

NB. Dergleichen *constellations* sein gewesen Anno 1552. auch umb das
mittel des Mayen. Ist γ im Krebs / δ in \mathcal{X} / γ in \mathcal{V} . γ vnd δ in Zwillingen
gewesen wie jehund / da hat das wetter sehr übel hauffgehalten. Spangenberg
ger in seiner *Wanfeldischen Cronica* schreibt / das es rechte natürliche eisels
stein geworffen hat / vnd ein grausam vngesümb gewesen / wie davon zu les
sen

sen folio 676. hat an Fenstern / Bäumen / Wein vnd Vieh vnglaublichen
grossen schaden gethan. Im folgenden Heumonate hat es 22. tag aneinander
geregnet. *ibidem*.

Zu end dis Viertels geschicht die vereinigung γ δ im 24. des Krebs /
vnd ist δ über γ gegen mitternacht umb ein halben grad erhaben: Bedeut
heftig donnerwetter / einschlagen vnd hagel / darben doch sein warm wetter.
NB. Anno 1586. den 21. Jult ist im anfang des Krebs ein γ δ gewesen /
Jupiter ist aber höher gegen Mitternacht gestanden / da hat es heftig gedon
nert vnd geregnet. Es ist aber alhier zu mercken / das diese vngewitter nicht an
allen orten sich so heftig erzeigen werden / sondern nur strichweis gehen / vnd
wo es nicht hin triffi / werden alle sachen trefflich vor kommen / vnd gute notz
NB durfft am Wein vnd Getreid erwachsen / das geb Gott.

Das letzte Viertel geschicht den 24. May oder 3. Junii Newen Calend.
6. vhr nach mittag / zeigt noch auff warm wetter mit donner vnd regen / man
hab diese zeit fleißig achtung auff das Feuer / wird viel streits vnd widerwillens
NB in vnd her geben / wie denn im bemeldtem Jar / Herzog Moritz wider den
Kaiser gezogen / vnd sonst ein vnrühiges Jar gewesen ist. Den 27. 28. ges
schicht der \mathcal{X} \mathcal{X} / solte starcken wind mit regen vnd pligen erregen. Vnd wird
sich zu end dis Monats auff das Neu zu / das wetter kühl vnd etwas vnges
schlacht mit wind erzeigen / wegen des Δ δ .

Der Neu Brachschein / welcher den Böckern so weit gegen Nidergang
der Sonnen vnd gegen mittag wohnen / eine Finsternuß der Sonnen wird
bringen / geschicht bey vns den 31. May oder 10. Junii umb 9. vhr 17. min.
nach mittag / nach der Sonnen vntergang. γ δ vnd γ stehen densammen inn
dem 7. Haus / vnd wird der \mathcal{X} \mathcal{X} vollkommen / zeigt auch auff kühl feucht wet
ter / vnd wird der May endlich mit zimlich frischem wetter sich enden.

Der *Saturnus* gehet dis Monat nach Mitternacht auff / vnd vor der
Sonnen auffgang leucht er umb das eilffte Haus des Himmels. Den 24.
May / wird zu früe der *Moon* ein wenig gegen der rechten Hand von dem
Saturno stehen.

Den 4. vnd δ siset man dis Monat nach der Sonnen vntergang ges
gen abend bey einander / vnd werden den 23. gar vereinigt werden / wo anderst
die *tabule prutenica* zutreffen.

Der \odot eingang in die himlischen Zwilling / geschicht den 11. oder 21. May /
gerad umb 4. vhr nach mittag. Die *Saturni hora* δ . Die γ siset man zu früe
vor der Sonn auffgang / den 29. wird zu früe der *Moon* mit weit von jr stehen.

Der 2 ist vnter der Sonnen vnd kan nit gesehen werden/ bis zu ende des Monats/da wird man ihn auf der Abendrot herfür sehen leicht.

Junius

Brachmon.

Der Brachmon wird nicht so hitzig vnd donnerwetterisch sein wie der May/sondern offit küle regen geben/ doch hoffe ich Wein vnd Korn sollen wol verblühen.

Den ersten vnd andern gibt es noch küle wind/ dieweil 2 vnd 3 noch inn Δ h sein/ vnd h *stationarius* ist. Den 3. 4. 5. besser vnd wärmer wetter/ wird schwerlich ohn donner ablauffen. Den 6. wider küle/ weil D in β *retrocedentis* lauffet.

Das erste Viertel begiebt sich den 7. oder 17. Junii bald halbweg 12. vhr zu mittag. Ist bey den *asellis* oder *nebulosa cancri* bringt gern trüb wolckichte wetter/ so gehet 2 mit dem Hundstern durch die mittagolini/ zeit donner vnstet wetter/ wie auch der Δ lit auffgang/ doch nicht kalte darben. Wird sich also diese schöne vnd liebliche Frühlings zeit/ mit warmen aber vnstetem wetter enden.

III

Vom Sommer.

Ich hab der nechst vorhergehenden Neumon willig vnd gern fahren lassen/ dieweil er zu weit von dem *solstitio* gefallen. Fange demnach die schöne Sommerzeit an von dem eingang der Sonnen in das erste punct des Krebs/welches nach *Tychonianischer restitution* geschicht den 12. oder 22. Junii/ vmb 2. vhr 35. min. zu früenach mitternachte/ nicht gar anderhalb stund vor der Sonnen auffgang/ *Saturnus* siehet im elfften hauß in Fischen rückgängig/ ist über alle Planeten erhöht in \square *horoscopi*. 2 im Stier im 12. inn * 48 vnd in β / die Sonn im andern in Δ h β c. Ob wol *Saturnus* über alle Planeten erhöht ist ob der Erden/ so hat er doch sonst in dieser Himlischen Figur keinen gewalt/ ist dar zu rückgängig. Mich bedunckt der glückselige 4 sey am stärcksten/wiewol er in *domo cadente* siehet/ den er ist in *exaltatione*. vñ applicirt ihm 2 *Dominus horoscopi* vñnd übergibt ihm allen gewalt/ so nimpt auch solchen 4 willig vnd gern an/ hter zu gibt auch die 2/ die in irem Zeichen siehet/ ihre stift. Halte demnach darfür/wir werden ein recheen geschlachten vñnd guten Sommer haben/ mit lieblichen regen vñnd Sonnenschein/ mit truckene feuchtigkeit gar fein temperirt: Hat auch sonst das ansehen/ als solt es sein

es sein friedlich vnd glücklich zugehen: *Bonus enim imperantibus, res subditorum bene se habent.* Vere wol zu wünschen das es geschehe.

Ferners betrachte ich auch den nechstfolgenden Vollmon/welcher geschicht den 15. oder 25. Junii vmb 5. vhr 26. min. vor mittag. Vnd ob gleich der Moon nicht verfinstert wird/ so werden doch die Völcker in Hispanien/ vnd weiter gegen Nidergang zur zeit dieses Vollmons/ den Moon ansehen/ das er gegen mittagweris an seinem Körper nicht recht hell wird leuchten/ wie an dem theil gegen mitternachte/ dieweil er so nahe an den schatten der Erden wird kommen/ das er ihn gleich wird berühren/ vnd derowegen ein stumpffes flecht an solchem ort haben/ als were gleich ein Wölcklein am selbigen theil. Das macht *umbra terra non vera; sed confusa & illuminata*; Wie denn alle ding ein *duplicem umbram* geben/ so von der Sonnen erleuchtet werden.

In dieser Vollmons Figur stehen zwar die *luminaria in aspectu Saturno*, vñnd applicirt ihme/ aber hergegen stehen *Mercurius* vnd *Jupiter* beyammen im ersten Hauß gar glücklich/ in sexilscheit *Veneris* die im elfften Hauß ihren stand hat/ vñnd siehet *gradum ascendentis partiliter* an. Die *Aspect Saturni* zu den *luminaribus* trohet zwar kalte regen/ aber sie sein inn verworffenen Häusern/ vñnd bleibet die Herrschafft wider den *Jupiter* ohn alle *exception*, mit zustimmung *Veneris* vnd *Mercurii*: wird demnach mein voriges bedencken vom zustand dieses Sommers/ vñnd von der Witterung desselben bestetiget/ allein ist die vermutung er möchte etwas feuchter sein als daz/wiewol *Mars in Leonem borealis* daz zeit bedeut/ vñnd also alles temperirt wird. Nur dieses ist zu mercken/ das die vereinigung *Jovis* vnd *Mercurii*, starke wind erregen möchten/ die am Habern vñnd Obschaden thun köndten. Sonsten sein die *constellationes* inn beeden Figuren gar gue vñnd glücklich. Dieser Vollmon bringt gewislich groß vngewitter mit donner vñnd regen/ vnd solches weil *Jupiter* vñnd *Mercurius* zu ende des Krebs bey dessen vngestämmen Fixstern zusammen treffen/ darauff erfolget auch der *Triangel Saturni Solis*, den 18. 19. welcher eben dergleichen wetter bedeut. Ist also zubeforgen/ es möcht vmb diese zeit gewässer geben vnd die Hwernd hindern. Ist also die *Venus* eben auch bey den *pleiadibus*. Zu end dieses viertels gefelle der sexilscheit *Jovis* vñnd *Veneris* solte schönen warmen Sonnenschein bringen/wie denn wol geschehen kan/ aber nicht ohn regen vnd donner/ von wegen der Fixstern/ bey welchen *Jupiter* vñnd *Venus* stehen/ die denn sonderlich in acht zu nemen sein.

Das

Das letzte Viertel begibt sich den 23. Junii an S. Johannes abends/
oder den 3. Julii Neuen Calend. vmb 8. vhr 19. min. vor mittag. Der Monn
applicirt dem α . solt warme zeit vnd donner bringen/ so gefellet aber auff S.
Johanno tag der α β vnd gehet γ mit den *hyadibus* vnter/ vnd ist *Mercurius*
bey den *afellis*. solte starcken wind/ donner vnd regen bringen/ würden also die
Hafelnuß vnd die Enchel nicht wol geathen/ nach der gemeinen Lehen Re-
gel/ vnd schlechte geäcker vor die Schwein geben/ aber solche Regel treffen
nit alle zeit zu. Den 27. 28. Junii geschicht der Δ β vnd δ γ zum andern
mal/ trohet starcken sturm mit Hagel. Gott behüte die Früchte auff dem
Feld vnd Bäumen/ vnd verleihe ein güet geschlachtwetter/ wie ich denn auch
hoffen will.

Das Neuen gindet sich den 30. Junii oder 10. Julii Neues E. vmb 4. vhr
8. minut. zu früe / gleich mit der Sonnen auffgang/ wenn nur δ nicht bey
den vn γ e künmen Firstern im Krebs were/ so hette ich gar gute hoffnung zu
feinen guten warmen Sonnen wetter/ δ im Δ macht mir auch gute hoff-
nung/ wird viel schöner vnd feuchter lufft temperirn / vnd wiewol viel regen
wetter soll sein / soll es doch dabey sein geschlacht seyn / vnd dem Wein nicht
viel schaden/ gleich wie geschehen Anno 1599. da Juypter auch seinen lauff in
diesem Zeichen gehabt / vnd sich die *constellationes* dis Jars sehr mit selbigen
vergleichen. Ist in Osterreich außbändiger herrlicher Wein gewachsen/ wie
ich denn solchen Anno 1601. zu Wien wol versucht hab.

Der *Saturnus* stehet noch inn seinem alten ort vnd wird zu früe vor der
Sonnen auffgang vmb das zehend vnd neun. Haus gesehen/ den 20. zu früe
wird der Mond nit weit von ihme gegen der rechten hand sehen.

Der 4 wird dis ganz Monat nach der Sonnen vntergang bey d' abends
roth gesehen. Den 15. 16. wird ihme δ vereinigt/ darauff fleißig acht zu ge-
ben ist/ vnd wird *Mercurius* höher gegen der rechten hand vn' mitternacht ste-
hen. Ich halte *Mercurius* werde jetzt nicht weit von den *tabulis* außschlagen
oder fehlen / weil die Sonn ist in *apogeo*.

Der δ wird etwas weiter von 4 gegen der linken hand stehen/ ist auß
seiner roten farb leiche zuerkennen. Den 3. wird der Mond abends nahe bey
ihm stehen/ doch ein wenig besser gegen der linken hand.

Die γ ist noch Morgenstern / laufft diesen Monat durch die *pleiades* vnd
hyades. es kennen sie sechster alle Baur.

Den δ sihet man nach der Sonnen vntergang bis auff S. Johannstag/
dannach wird er sich in der Abendrot verlieren. Den 15. 16. wird er den 4
vereinigt/ wie vermeldet worden.

Julius

Julius

Heumon.

Der Heumon wird sich sehr wol verhalten mit hitzigem wetter vnd mit
so viel regen wie im Junio.

Der 1. windig vnstet/ den 2. 3. warmer Sonnenschein gut wetter/ gleich
wie auch den 4. vnd 5. doch etwas windig.

Das erste vtertel begibt sich den 6. oder 16. Julii vmb 8. vhr 37. minut.
nach mittag. *Saturnus* stehet zwar im ersten Haus/ aber δ im 7. in sextilschein
Veneris. vnd kompt δ dis vtertel zu dem *regulo*. *Venus* zu dem *dextro hume-
ro Orionis*. zeigen an seine temperirte/ ja viel mehr hitzige zeit/ vnd wird schwe-
lich ohn donner abgehen. Den 6. 7. windig donner mit regen/ bald wider
Sonnenschein/ wegen der vereinigung *Solis* vnd *Mercurii*. Also den 8. 9. win-
dig/ heiß wetter. Den 11. 12. 13. gut herrlich warm wetter zur Heuend/ allein
nicht ohn donner/ darumb man nit lang verziehen soll in Wiesen/ so tieff oder
bey Wassern liegen.

Der Vollmon begibt sich den 14. oder 24. Julii/ vmb 8. vhr 33. minut.
nach mittag nit lang nach der Sonnen vntergang/ wenn der Monn im auff-
gang schön rund vnd groß wird herfür gehen/ vnd die Sonn selbigen tags zu-
vor ist in Δ getreten. Dese Figur ver gleiche sich mit der vorige/ stehet δ wider
im 7. haus/ mit dem *regulo* in α β / der eben diesen tag geschicht/ zeigt an grosse
hitze/ sonderlich den 14. 15. 16. sehr warm geschwalg/ mit donner vnd regen/
sein schädlich wetter. Den 17. etwas kühl wegen des regens. Den 18. 19. 20.
gut herrlich warm wetter/ mit nächlichem pligen/ Wunderzeichen/ ja auch
donner. Darauff erfolgt der Δ β bey dem letzten vtertel / zeigt auff kalten re-
gen vnd vngewitter.

Das letzte Viertel gefellet auff den tag Maria Magdalena / welcher ist
der 22. Julii oder 1. Augusti Neuen Calend. vmb 7. vhr 50. min. nach mittag/
ein wenig nach der Sonnen vntergang/ stehen δ vnd γ zum drittenmal auß
dem ersten Haus vnd sibenden einander entgegen/ vnd gehet δ allgemach zu
dem gegenschein des *Saturni*. wird schwere wetter mit sich bringen/ dabey doch
NB selten geschlachte warm. Wird sonst eine vnglückselige zeit dis Viertel über sein/
man wird von viel meuterey vnd auffrühr hören/ welches alles doch soll ein
gut end nemmen / *propter imperium Jovis* über diesen Sommer/ der sekunder
gleich krank ligt/ vnd diesen heeden Erschälcken etwas zusehen muß / bis er
wider von der Sonnen herfür kompt. Der tag dieses *Aspects* ist nicht so ge-
wis zu wissen / Darumb laß ich es bey diesem *judicio* auff das ganze Vier-
tel bleiben.

D

Der

Der Neumon begibt sich den 29. Junii oder 8. Julii eilff minut. nach eilff vhr zu mittag / stehet 40 vnd 7 mitten im hohen Himmel im zehenden Haus / zeigen wider auff sehr warm vnd gut wetter / der zeitigung des Korns vnd Weins sehr dienlich. Anfangs den 29. 30. noch zu schwerem wetter disponire / hernacher aber immer besser warm wetter.

Den Saturnum sihet man morgens vor der Sonnen auffgang im 8. haus / gehet zu Abend vmb 9. vhr auff. Den 17. wird der Monn abends nahe bey ihme stehen.

Der Juppiter verleuret sich anfangs in der Abendrot / vnd wird den ganzen Monat nicht gesehen.

Den 7 kan man wol noch sehen nach der Sonnen vntergang / aber gar schwerlich / vnd nur wann er will vnter gehen / vnd die abendrot ver gehet. Den 12. wird er mit dem regulo gar nahe vereinigt. Den 30. wird der Monn *corniculata* nahe ey ihm stehen. Die Sonn erlangt das erste punct des Ω den 13. oder 23. Julii vmb 2. vhr 32. min. nach mittag die *Saturni hora Saturni*.

Die 2 schietet gar schön zu früe vor der Sonnen auffgang / bleibt morgenstern bis in October.

Den 2 sihet man schier dis ganz Monat nit / zu end wer lust hat / mag achtung darauff geben / ob er nit in der morgenrot herfür breche. Den 28. wird zu früe der Monn gestalt wie ein Horn nit weit von ihme stehen. Der weiten halben von der Sonnen / kan man ihn wol sehen / allein er hat *latitudinem meridionalem*.

Augustus

Augustmon.

Der Augustmon wird bis auff das mittel noch sein warm sein allen Früchten vnd dem Weinstock sehr bequem. Aber hernach kühl. Den 1. 2. 3. gut herzlich warm wetter.

Das erste Viertel geschicht den 5. oder 15. Augusti, vmb 9. vhr 4. min. vor mittag / ist auch noch starke anzeigung vorhanden zu herrlichem warmen wetter / wiewol es nit ohn donner vnd regen wird abgehen. Dieweil den 7. 8. 4 vnd 2 im Ω zum andern mal vereinigt werden / vnd die Sonn diese tag eben ihren lauff bey dem regulo hat. Den 9. 10. zu regen disponiret. Den 11. 12. warm wetter / pliz vnd donner. Die 24 sollte grossen sturm mit donner / wie gesagt / erregen. Ich hoff inn gemein es soll vmb diese zeit mehr dürr als übrig nah sein / vnd derowegen der Wein sehr gut wetter haben / auch das korn vnd andere Früchte wol zeitigen. Der Haber ist noch nicht zeitig / sonst würde der Wind solchen aufschlagen. Der Juppiter macht *exortum matutinum*.

Der

Der Vollmon gefellet auff den 13. vmb 23. Augusti, nur 5. minuten nach 12. vhr zu mittag / wenn die Sonn gleich ein Grad von der Mittagslint abgewichen ist. Ist noch immer gut wetter zu hoffen / bis auff den 16. da kömte die ρ herbey / bedeut kalt vngeschlacht wetter / doch hoffentlich / es soll sich sein verziehen vnd kein schaden thun / sintemal 7 im zehenden Haus / vnd Juppiter / Venus / Mercurius im Löwen ihren lauff haben. Dis kühl wetter wird sich auch vmb das letzte Viertel vermercken lassen. Dise acht tag ist das gefehrlichst wetter des Weins halben / hoff doch / wie gesagt / es soll nur ein küler lufft vnd regen sein / wie mit Exempeln zuerweisen / wo es nicht zu lang were.

NB

Das letzte Viertel begibt sich den 21. oder 31. Augusti, vmb 5. vhr zu früe ist Saturnus eben vnter gängen / vnd gehet die Sonn hergegen auff / vnd wird der ρ zugleich mit vollkommen / bedeut den 21. 22. rauhen starcken vnd külen / wind / dabey trucken. Den 23. 24. 25. herrlich gut wetter schöner warmer Sonnenschein / der dem Wein auß der massen wird wol bekommen / vnd wird die Ernd gut sein / wegen der glückseligen vereinigung 42 im histgen zeichen Löwen / welche nach dem *calculo prutenico* den 23. zu früe soll geschehen / im 13. Grad des Löwen / sie sollen also nahe bey samen seyn / das sie gleichsam mit iren Körpern einander berühren werde / wird eine schöne *observation* geben / sintemal es hell sein wird. Den 26. kompt 2 zu der Sonnen / solte truckene vnd starke wind erwecken / dabey noch immer sein gut wetter. Anno 1552. hat der ρ grossen sturm bracht.

Das Neuenständet sich den 27. Augusti, oder 6. Septemb. N. E. vmb 7. vhr 7. min. nach mittag. Fallen 6. Planeten in das 6. haus / als Ω 7428 / hat ein wunderliches ansehen / ich halte in gemein auff sein trucken vnd zimlich warm wetter / bis zu end des Monats / dem Wein sehr vorträglich / vnd ein gute Ernd / das verleyhe der Allmächtige ewige Gott vmb Christe willen / Amen.

Dis Monat gehet 4 auff / wenn die Sonn vnter gehet. Den 13. wird der Monn mit ihm auff gehen in vollem schein. 4 wird vor der Sonnen auffgang mit der Venus gesehen / allein 4 wird weiters gegen dem horizon te stehen / als Venus / bis sie den 23. gar zusammen kommen / davon in der Witters verzeichnuß.

Die \odot gehet in die Himlische Jungfrau den 13. oder 23. Augusti, vmb 9. vhr 8. minut. nach mittag.

Der Mercurius wo er im anfang nit wird zu früe gesehen / vnd sonderlich

D 4

den 7:

den 7. bey dem Juppiter / da *Mercurius* von dem Juppiter gegen mittag zur rechten hand wird stehen / so wird er folgens den ganzen Monat nicht gesehen werden.

September

Herbstmonat.

Der Herbstmonat/als ich hoff / wird sich auch wol verhalten / meistens theil sein trucken sein / nur die ♂ ♂ ausgehoben / wie soll vermeldet werden.

Den 1. vnd 2. noch gut warm wetter / doch mit nachlicher kälte / dieweil der tag nun sehr abnimpt / vnd das *equinoctium autumnale* her zu kompt.

Das erst Viertel tretet sich zu den 4. oder 14. *Septembris* vmb 1. vhr zu früe nach mitternacht / es kommen ♂ ♂ zusammen / solten starcken wind auffbringen / sintemal sie nit weit von der *prævidemiatrice* sein / vnd kan noch donner gehört werden. Allein der böse ♂ ♂ so den 6. 7. geschicht / ist mir zu reiff / schne vnd kältem lufft sehr verdächtig / Gott geb das es trüb sey / vnd inn NB einem Nebel sich verschlage / auff diese tag hab man achtung / vnd bere fleißig. Dergleichen ist gewesen Anno 1582. den 26. *Septemb.* vnd Anno 1552. den 24. *Augusti.* vnd Anno 1523. den 14. *Septemb.* wie sich aber das wetter verhalten / ist mir vnwissend / finde es nirgend auffgezeichnet. Folgend den 8. 9. 10. bis zu außgang des Sommers besser vnd wärmer wetter.

I V.

Vom Herbst.

Sie / ob Gott will / reiche vnd erwünschte Herbstzeit fange ich erslich an von dem Vollmon / so nechst vor dem *equinoctio* her gehet / vnd geschicht solcher nach *Tycho Brahe*. wie oft gemelt / den 12. oder 22. *Septemb.* vmb 3. vhr 31. min. zu früe vor tags / stehen Sonn vnd ♂ einander entgegen auß dem 28. grad 29. min. der ♂ vnd ♂ / ♂ steht in dem auffgang. In betrachtung dieser himlischen Figur bedunckt mich es hab *Venus* die vornembsten vnd größten gewalt / denn sie ist *angularis*. vnd hat *dignitatem in loco Luna*. als der über der Erden ist / vnd hat in den zweyen winkeln / zwischen welchen der ♂ steht / *dignitatem*. als im 7. hauß *exaltationem*. in medio caeli domum. herrschet auch ♂ über *Mercurium*. *dominum ascendens*. Zeigt ihrer natur nach / meisten theil ein geschlachten vnd guten Herbst an. Allein weil sie im ♂ ♂ steht / wie sie in drey revolutionen diß Jar mit ♂ viel zuehnen hat / so wird auch reiff vnd kälte getrohet / Gott geb das nur der Wein zuvor zeitig werde / wie ich denn starck hoffe / vnd 4 in ♂ in ♂ auch starcke anzeigung darzu gib.

Der ein

Der eingang aber der Sonnen inn das erste punct der Wag / geschichte nechsten tags hernach als den 13. oder 23. *Septemb.* vmb 4. vhr 52. min. nach mittag. *Saturnus* steht im ersten hauß gar trostig / wiewol er mit seiner krücken zurück weicht / trohet ein kalten Herbst. Aber wenn ich die andern *constellaciones* bedenck vnd erwige / so befinde ich viel mehr ein zimlichen warmen vnd truckenen Herbst / wie inn folgender verzeichnuß soll angezeigt werden. Anfangs den 12. 13. 14. noch zimlich gut wetter / nebel / mit dar auff folgendem Sonnenschein / den 15. 16. begibt sich der ♂ ♂ so starcken wind erregen / sonderlichen weil *Mercurius* diese tag seinen lauff bey der *spica Virginis* hat / im gemein sein warm vnd trucken.

Das letzte Viertel begibt sich den 19. 29. *Septemb.* halbweg eins nach mittag / wil sich etwas kalt erzeigen / Gott behüte vor reiff / denn er keme waarslich noch zu bald. Den 21. 22. nebel vnd Sonnenschein / den 23. 24. geschicht der ♂ ♂ zu end der Wag vnd Wasserman / zeigt auff kalte außelufft. Übersteher diese tag der Wein / so hoffe ich / es soll hernach kein noch mehr haben. Einglaubiges Gebet ist starcker / vnd vermag mehr bey Gott / denn diser ♂ ♂ .

Das Neu gefellet auff den 26. *Septemb.* oder 6. *Octob.* Neuen C. vmb 5. vhr 6. minut. zu früe vor der Sonnen auffgang / Es steht ♂ vnd ♂ bey sammen im ersten hauß / im glückseligen ♂ ♂ / hoffe gänglich es soll sich nach vorigem kältem wind / wider ein lieblicher vnd warmer Sonnenschein finden / dem Wein vnd der Saat sehr vorträglich / Ich hab diß ganz viertel bis zu end des Monats gute hoffnung zu dem wetter / wird zu früe sein nebel geben / hernach aber warmer Sonnenschein. Solches bestetiget auch / weil zu end des Monats Sonn vnd ♂ zusammen kommen in den 16. grad der Wag. Anno 1564. ist den 3. *Decober* im 20. grad der Wag ein solche vereinigung ♂ ♂ gewesen / da sset die *Mantfeldische Chronica* / das zu end des *Septemb.* ein solche warme zeit sey angefallen / das es feissen Leuten gar beschwerlich gewesen / hab sich aber auch ein starcker wind darauff erhoben.

Der ♂ leucht nach der Sonnen vatergang im 12. vnd eilfften hauß. Den 9. wird abends vmb 8. vhr der *Monn* nahe den ♂ . stehen.

Der Juppiter leucht schon im eilfften hauß vor der Sonnen auffgang auff der linken hand gegen auffgang wird der *regulus* stehen.

Den 7 kan man diß Monat nit sehen / denn er ist vater der Sonnen.

Die 2 ist noch morgenstern / leuchtet vor der Sonnen auffgang. Den 25. wird der *Monn* nicht weit von ihm stehen.

Den 2 kan man diß ganz Monat nit sehen / denn er ist in *signo brevium ascensionum*. vnd wird mittäglich in seiner breite von der *Ecliptica*.

D iij

October

October

Weinmonat.

Der October verhoff ich soll sich wol verhalten/ vnd gut wetter zum Wein lesen mit sich bringen.

Den 1. 2. noch gar gut warm wetter/ wie zu end des Septembris ist vermehret worden.

Das erste viertel geschicht den 3. oder 13. Octob. vmb 7. vhr nach mittag. Ich halte auch inn diesem Viertel noch auff gut wetter / mit nebel vnd schonem Sonnenschein/ doch nit ohn wolcken vnd wind/ solches besetzet nicht allein die $\delta\gamma\theta$ / sondern weil eben inn dem Viertel zween gluckselige aspect einfallen/ als der $\ast 4\theta$ den 5. 6. vmb der $\ast 4\theta$ den 7. 8. welcher nach gelegenheit der Jarszeit guten warmen Sonnenschein/ zu nacht Feuerzeichen Chasmat a bedeuten. Inn summa meistens ein fein temperirtes wetter/ mehr trucken als naß/ wie Anno 1599. der gleichen $\ast 4\theta$ ist gewesen den 30. Septembris. hat sich hell vnd trucken erzeigt/ den 28. starcker wind.

Der Vollmon gefellet auff den 11. 21. Octobris. vmb 6. vhr 12. minuten nach mittag/ stehen Sonn vnd Monn in aspectu Saturni. vnd wird der $\Delta\theta$ den 13. vollkommen/ wird sich das wetter stossen/ vmb kalt werden / wo es anderst nit gar schneiet. Ich hab sorg es mach Herbst/ zwar es ligt nit daran/ wenn nur der Wein zeitig ist/ als ich gänglich hoff. Den 16. siehet γ im gewertenschein \ast vñ γ im gewertenschein \ast bracht gern kalte raue vngeschlachte zeit/ wo nit den 17. 18. der gluckselige $\ast 4\theta$ dar auff erfolgt/ welcher wider schönen Sonnenschein/ doch so es hell zu fruereriff bringen wird. Was vmb NB diese zeit nit zeitig ist/ wird wol nimmer zeitig werden.

Das letzte Viertel/ begiebt sich den 18. oder 28. Octob. vmb 7. vhr nach mittag/ δ siehet im 10. Haus inn $\Delta\gamma$ / der auch nechstfolgenden tags voll kommen wird/ so siehet γ in δ in $\ast\gamma$. Diese drey Planeten werden diese zeit was seltsames mit einander außbrüten/ das wetter bedünckelt mich werde sich gar vnstet kühl vnd feuchte mit schnee oder regen erzeigen/ vnd sonderlich den 18. 19. 20. folgens den 21. 22. 23. auff das Neuen zu/ geschicht der $\Delta\theta$ zeigt auch auff kalt vngeschlachte wetter/ mit regen vnd nebel. Ist es vmb diese zeit schön vnd warm/ so ist es groß wunder.

Das Neuen ändert sich den 25. Octob. oder 4. Novemb. Neuen Calend. vmb 5. vhr 34. minuten/ nach mittag. Fellet die θ schon zum viertenmal in das 6. haus/ hat gar ein wunderlich ansehen/ ich halte bey diesem Neuen auff etwas besser wetter/ doch feuchte genug darben/ den 27. kompt herben die $\delta\gamma\theta$ im Scorpion. bedent feuchte regenwetter/ so geschicht zu ende dis Monats die $\delta\theta$ zeigt

zeigt auff windig vnstet wetter/ vnd wird sich diser Monat also mit windig vñ feuchten/ vnd doch nicht gar kaltem wetter enden.

Saturnus siehet nach der Sonnen vntergang gegen auffgang vnd mit θ tag im eilfften Haus. Den 6. zu nacht vmb 1. vhr wird der Monn gar nahe bey ihme stehen.

Der γ gehet vmb mitternacht auff/ den 20. zu frue / wann er wird auffgangen seyn/ wird der Monn nahe bey ihme stehen. Zu end wird man ihn gar nahe bey dem regulo oder bey des Löwen Herffstern sehen.

Der \ast ist noch vnter der Sonnen/ vmb kan dis Monat noch nicht gesehen werden.

Die γ wird sich in diesem Monat allgemach in der morgentse verlieren.

Den γ siehet man auch dis ganz Monat nit/ werden also nur zween Planeten als δ vnd γ dis Monat recht gesehen.

Die Sonn gehet in den Scorpion/ den 13. oder 23. October. vmb 11. vhr 28. min. nach mittag in der nacht.

November

Wintermonat.

Der Wintermonat wird gar vnstet wittern/ bald kalt vnd schnee/ bald wider warm regen/ doch nach art der Jar zeit.

Das erst Viertel geschicht den 2. oder 12. Novembris. vmb 3. vhr nach mittag/ der Monn siehet bey δ im 12. Haus ist gar ein wunderliche constellation. stehen alle Planeten in scharpffen Aspecten/ als \square vmb δ . Ich halte auff zünblich kalt wetter/ doch vnstet vnd windig. Denn 2. 3. 4. 5. bey der $\delta\gamma\theta$. Hernacher den 6. 7. 8. etwas lieblicher vnd wärmer/ mit nebel vnd folgentem Sonnenschein. Item feuchte wind wegen des $\square\theta$ vmb $\delta\gamma\theta$. Der $\square\theta$ hat Anno 1599. den 3. 4. 5. 6. Novemb. vor mittag dicke finstere nebel/ vnd dusam Melancholisch wetter bracht/ mit Sonnenschein nach mittag. Ich hab darben auff gezeichnet: Ein truckener vnd lieblicher Herbst. Gott gebe das heur auch geschehe/ so hetten wir wider guten Wein/ wie damals.

Der Vollmon geschicht den 10. oder 20. November/ vmb 7. vhr 44. min. vor mittag/ ist gleich die Sonn auffgangen. Ich halte in diesem Viertel auff ein kalt vngeschlachte wetter mit schnee vnd regen. Den 11. 12. geschicht der $\square\theta$ zeigt auff kalt schne oder regenwetter/ dergleichen ist gewesen Anno 1551. den 29. October/ war γ . auch im δ vnd \ast im Scorpion wie jekund/ da siehet/ das es diese tag geschneet vnd geregnet hab / vnd derhalben ohn allen zweiffel ein heßlich wetter gewesen.

Den

Den 13. geschicht der $\square 4 \text{ } \text{h} \text{ } \text{h}$ hat sich Anno 1599. im Herbstmonat sein warm mit regen vnd nebel erzeigt/ in summa das wetter wird seltsam durch einander gehen/ vnd wir ein heßliche Martinsnacht haben. Folget den 15. 16. bey dem letzten Viertel geschicht der $\square \text{h} \text{ } \text{h}$ / bessertiget voriges gewitter/ erweicht sich gewiß mit schnee vnd regen/ vnd kalten winden durcheinander.

Das letzte Viertel geschicht den 17. oder 27. Novemb. vmb 2. vhr vor mittag früe. Venus gehet in Schützen/ vnd ist die Sonn bey des Scorpij Herzsstern/ wird sich das wetter klossen/ vnd etwas besser vnd schöner werden. Den 17. 18. noch wolckicht/ den 19 20. schöner Sonnenschein/ sein wetter. Den 22. 23. wider vnstet/ feuchte/ doch auch Sonnenschein/ windig.

Das Neugeschicht den 24. November/ oder 4. December/ vmb 8. vhr 55 min. vor mittag/ das ist/ ein wenig vor 9. vhr/ wird gleich die $\text{h} \text{ } \text{h}$ vollkommen/ zeigt meins erachtens auff grossen sturm/ vnd nicht gar kalt wetter. Den 26. geschicht den 28. ein $\square 4 \text{ } \text{h}$ / bedeut gleiches Windstürmliches wetter/ vnd geschicht den 28. ein $\square 4 \text{ } \text{h}$ / bedeut Wunderzeichen/ näblich wetter/ wunder

NB wird es seyn/ wenn man nit wird sehen pligen vmb dise zeit/ oder donner hören/ wiewol es spat im Jahr ist. Den 29 ist ein $\square \text{h} \text{ } \text{h}$ trohet kalte starcke wind.

In Summa es wird zu end diß Monats sehr vngeßüm sein/ vnd ein gar vn glückliche zeit/ man hab fleißig achtung auff das Jahr/ vnd hüte sich ein jedes vor zank vnd hader/ damit er nicht in grosse gefahr komme.

Den 1. sieht man nach der Sonnen vntergang vmb das zehend hauß. Den 3. wird abends der Monn nit weit von im stehen gegen der lincken hand.

Der 4 hat diß Monat seinen stand bey des Löwen Herzsstern/ vnd gehet vmb mitternacht auff/ den 16. zu früe vor der Sonnen auffgang wird der Monn gar nahe bey ihm stehen.

Den 7. sieht man auch diß Monat nicht/ es were denn sach zu end des Monats das man ihn in der morgenröth sehe.

Die 8. sieht man auch nicht/ verleurt sich zu früe in der morgenröth.

Den 9. sieht man auch nicht/ biß vmb das mittel des Monats/ von da an wird man ihn in der morgenröth sehen/ wer fleißig achtung dar auff gibt.

Der Sonnen eingang in das zeichen Schüz geschicht den 12. oder 22. Novemb. vmb 5. vhr 31. min nach mittag/ nach der Sonnen vntergang.

December

Christmonat.

Diser Monat will sich anfangs recht winterlich erzeigen.

Das letzte Viertel geschicht den 2. oder 12. Decemb. vmb 11. vhr 27. min. vor 12. vhr zu mittag/ wird gleich die $\text{h} \text{ } \text{h}$ im 19. grad des Schützen vollkommen/ zeigt auff schön hell wetter. Den 4. geschicht der $\square \text{h} \text{ } \text{h}$. Den 7. der $\Delta 4 \text{ } \text{h}$.

Den 8.

Den 8. der $\Delta 4 \text{ } \text{h}$ vnd ist $\text{h} \text{ } \text{h}$ stationarius. Diese constellationes alle zeigen auff schön hell wetter/ vnd soll wol kalt darbey seyn. Dergleichen $\square \text{h} \text{ } \text{h}$ ist gewesen Anno 1551. Den 11. 12. 13. Octob. da ist hell wetter gewesen. Ein solcher $\Delta 4 \text{ } \text{h}$ ist gewest Anno 1599. anfangs des Decemb. da ist es hell vnd grimm kalt etlich tag aneinander gewesen/ kan jetzt auch gar wol geschehen. Will also disen Herbst vnd die gewitters verzeichnung auff diß 1611. Jar Christi/ mit schönem hellem aber sehr kaltem wetter/ vnd mit klaren Ostwinden/ Im Namen Gottes beschliessen.

Von den Finsternussen dieses

MDCXI Jahrs.

Diß 1611. Jahr werden in dem vmbkreiß der Erden zwo Finsternuß an der Sonen vermercket werden/ aber bey vns in disen Landen gar keine.

Die ersten Finsternuß an der Sonnen werden sehen die jenigen Völcker/ so von vns vngeßehr vmb 9. oder 10. stund besser gegen Nidergang der Sonnen wohnen/ als in dem Occidentallischen Meer so *mare dell'ur* genant wird/ gegen California über/ auff welchen ort der Welt auch Herr David Origanus seinen *calculus* gerichtet/ welche auch die jenigen/ so zu solcher zeit an selbigen ort schiffen oder segeln werden/ inn acht nemen können. Es wird aber solche Finsternuß geschehen den 31. May 10. Junii nach mittag in der nacht bey vns/ an jetzt gemeldten orten aber vmb den mittag/ vnd wird die Sonn gar verfinstert werden. Die bedeutung gehet vns nichts an/ darumb laß ich sie auch fahren.

Die ander Finsternuß wird geschehen den 24. November oder 4. December/ vnd wird solche gesehen werden in *Africa*. sonderlich aber in der Insul S. Laurentii/ alldar sie bald gang wird verfinstert werden/ gehet vns auch nichts an. Den ob woln die Sonn zur zeit des Neumons ob der Erden bey vns ist/ so wird doch solche vödem Moß gang nit verfinstert werden/ weil die *parallaxis Luna* gar sehr *australis* ist/ vnd derwegen vnter der Sonnen hingehet.

Vergangenen Jar aber ist ein Monns Finsternuß gewesen den 20. oder 30. Decembris. deren anfang/ mittel vnd end/ wie auch die groß ist in der Practica seretiges Jars gesehet worden. Dieweil aber solcher Finsternuß Wirkung diß jetztge Jahr sich eregnen wird/ als hab ich solche ihre erklerung biß inn die heurige Practica verschieden wollen. Will also kürzlich das vornembst/ so dabey zudencken vnd in acht zu nemen/ durchgehen.

Was nun erstlichen den *dispositorem* oder sonderlichen Herren über die Finsternuß belanget/ so ist solcher 4. Denn ob woln *locus Eclipticus* in d; achte als in

E

als in

lib.

als in ein verworffen hauß fället / so stehet doch solcher *in exaltatione* vnd *termino Jovis*. vnd ist 4 selbstn gegenwertig bey dem verfinsterten Monn / stehet auch in seiner erhöhung / solte derowegen nicht sonders vnglück / sondern viel mehr ein glückliche zeit mit sich bringen / wann man *Ptolemao* will nachgehen / das nemlichen viel langwürtige vnd irrtige streit der Erbauer halben sollen in einer richtigkeit gebracht werden / vnd die strittigen parteyen sich wol mit einander vergleichen. Item es sollen viel schwere sachen bey hohen Potentaten durch Testament stiftung richtig gemacht / vnd einmals erörtert werden. Solches sol auch geschehen durch gelegenes vnd vnzeitiges ableiben etlicher personen / das wo zuvor drey oder mehr Erben gewesen vnd grossen Streit geben / sollen jetzt derselben etliche todts verfahren / vnd die Erbschafft also auff einen oder wenig kommen. Wird also das / *U L E J N E R B E N* / etlichen wider alles verhoffen vnd gedencen zu handen kommen. Doch sollen die jenigen davon *exemi* vnd außgenommen sein / die in ihrer *Nativitet Saturnum* in andern vierdten oder achten hauß *extraneum* & *male dispositum* haben / vnter denselben bin ich auch.

Am gewitter bedeut sie gut geschlacht wetter / mit nusslichen vnd warmen regen / vnd das die Fisch in Zeichen sollen wol vort kommen. Vnd weil *cancer* ein *signum tropicum*. wird es auch bey hohen Personen ein auftheilung geistlicher güter geben.

Es ist aber nicht gar dahinden zulassen / das die *anguli Horizontis* zur zeit der größten verdunklung von Saturno hefftig verleset worden / vnd das 4 als *dispositor Eclipseos* in bösem gewierdtenschein *Martis* stehet. *Saturnus* troet schwere krankheiten an dem haß / lungen / schuldern / vnd an heimlichen orten des Leibs. Den Vulern wird auch hefftig getrohet wegen der Venerischen vnd gar zu wol bekandten krankheit / darumb sie sollen gewarnet sein.

Den \square 47 bedeutet nichts guts / sondern viel zank vnd hader vnter den geistlichen / oder wegen der geistlichen / auffruhr vnd widerspenstigkeit der vnterthanen / krigsgeschrey vnd kriegsrüstung / viel heimlicher giftiger anschlag / darauff nit viel guts erfolgen kan / dieweil der verfinstert Monn von dem *Horoscopo* 93. min. abgewichen / so wird solche Finsternuß ihre wirkung anfangen zu erzeigen zu end des Augustmons dieses 1611. Jars. Vnd weil die ganze wehrung ist 2. stund 14. min. so wird solcher sich in die folgende zwen Monas vnd etlich tag / als *Septemb.* vnd *October* erstrecken / Gott geb mit guttem geschlachten wetter. Ich mag mehr nit sehen / denn ich bitte selbstn Gott den Allmechtigen das allenthalben beständiger fried vnd einigkeit gemacht vnd erhalten werde / wider all mein bisshero gethanes *prognosticurn*. welches ich

ich noch also als eine Astrologische mutmassung nicht aller dings wil auffgehoben / sondern an seinem werth bleiben lassen. Man bedenck nur ein wenig was für wunderliche enderung inn wenig Jahren vorgelauffen. Darzu so lesset es sich jetzt etlich Jahr am gewitter vnd andern ansehen / das entweider die *frequentia stellarum novarum* vnd *Cometarum* eine irrung in die Astrologiam machen / oder / welches denn glaublicher / das Gott selbstn einmal zum Regiment recht greiff / vnd besihet wie alle vnd jede ständ bisshero hauff gehalten haben.

NB Was sonstn die *constellationes* dis 1611. Jar in gemein belanget / so ver gleichen sich solche sehr mit den *constellationen* des 1552. Jars / darinnen es sehr übel zugegangen ist / vnd etliche schwere aspect dis Jahr / starcke andeutung darzu geben. Wie es aber vmbständlich in jetzt bemeldtem Jar zugegangen / mag nur inn Historien lesen. Gott gebe / das es besser zugehe / sonstn würde mein wunsch zu Wasser.

Von der Fruchtbarkeit dieses 1611. Jars.

Ich hab zu diesem 1611. Jar ein gut herg / vnd halte es vor ein zimlich gut fruchbar Jar am Wein vnd Getreid. Wann gebe achtung auff das mittel des Aprilen / vnd mittel des Mayen / wie in gewitters verzeichnung zu erssehen. Ist damals als im April die blüe noch nit herauffen / wie ganz vermuthlich ist / so hoff ich es soll alles wol vort kommen. Die spate Saac wird heur die beste sein. Im Augustmon vnd September wird noch herlich gut wetter sein / zur zeitigung des Weins gang dienstlich. Der hagel vnd gewässer möchten auch an orten schaden thun.

Der Allmächtige / Ewige / Barmherzige Gott verleihe vns seine gnad durch seinen heiligen Geist / das wir von vnsern grossen übermachten sünden ablassen / vnd in rechter büßfertiger demuth vnser leben bessern mögen / damit er auch ursach habe seinen Segen vom Himmel über vns reichlich aufzuschütten / wir auch vor solche vnd alle andere seine vnaussprechliche Gnad / Ihn heutzettlich / vnd dort in ewigkeit loben / ehren vnd preisen / durch vnsern Herrn vnd Herland Jesum Christum / seinen einigen Sohn / *A M E N*.

Jeremia 10.

Ihr solt euch nicht fürchten vor zeichen des Himmels / wie die Heyden sich fürchten.
Palm. 36.

Befehle dem H E R R N deins weg / vnd hoffe auff ihn / Er wirds wol machen.

Register der Stätt / Län- der vnd Königreich / so vnter den zwölff Him- lischen Zeichen gelegen sind.

☿ Vnter dem Widder sind / Teutschland / Franckreich / En-
geland / klein Polen / hoch Burgund / Schwaben / ober Schles-
sien / Bodensee / Westereich / Neapolis / Florenz / Ferrar /
Braunschweig / Brich / Lindaw / Crackaw.

♈ Vnter dem Stier sind / Türcken / groß Poln / weiß Reuf-
sen / Schampangen / Punterland / das Riez / Schweizer /
Franckreich / Lothringen / Schweden / Irland / Burgis im
Spanien / Bononia / Mantua Senae / Zürich / Lucern / Würz-
burg / Metz / Gmisen / Posen / Leipzig / Preuß / Carlstatt / Par-
ma / Neugart.

♊ Vnter den Zwillingen sind / Egypten / Armenien / Flan-
dern / Brabant / Wirtenbergerland / ein theil der Lambarden /
Berzel / Nürnberg / Onspach / Löwen / Meinz / Bamberg /
Brieg / Villach / Ritzingen / Hassfurt / Lunden / Corduben.

♋ Vnter dem Krebs sind / das Königreich Schotten / die
Graffschafft Burgund / Preussen / Holland / Seeland / Con-
stantinopel / Thunis / Venedig / Genua / Luca / Meyland / Vin-
cens / Bern / Trier / Lübeck / Magdenburg / Görlitz.

♌ Vnter dem Löwen sind / Welschland / vnd das Gebirge /
Emilia / Sicilia / Böhem / Prag / Pilm / Coblenz / Sabina / ein
theil der Türcken / Eins / Krembs / Ravenna / Rom.

♍ Vnter der Jungfrawen sind / Griechenland / Africa /
Kerndten / Krabaten / Babel / ein theil am Rhein / Corinthien /
nider Schlessien / Etschland / Kinckaw / Rodis / Nancy / Na-
peru / Jerusalem / Paphia / Paris / Leon / Lugdun / Tholosen /
Rhüm /

Rhüm / Brundus / Segnia / Basel / Erffurdt / Breslau / Hey-
delberg.

♎ Vnter der Wag sind / Osterreich / Elsass / Eyland / Sa-
phoy / Delphinat / Straßburg / Wien in Osterreich / Franck-
furt am Mann / Speyer / Schwäbischen Hall / Heilbrunn /
Wimpffen / Mosbach / Feldkirch / Lisabona.

♏ Vnter dem Scorpion sind / Norwegen / Westschweden /
Catholonien / ober Bayern / Allaner / Padua / Vbrin / Briten /
München / Eychstätt / Wien in der Propinz / Valenz / Danzig.

♐ Vnter dem Schützen sind / Hispanien / Ungern / Mehren /
Wenden / Volaterra / Mutina / Meißnerland / Gölz am Rhein /
Ofen / Stutgarten / Rottenburg an der Tauber / Jüdenburg /
Cascha / Norbona / Auenton / Tollet in Spanien.

♑ Vnter dem Steinbock sind / Bosnia / Bulgaria / die Mos-
cow / Littaw / Sachsen / Hessen / Düringen / Steyermark / die
alte Marck / Gölch / Cleve / Berg / Gend / Mechel / Auspurg /
Brandenburg / Cosnitz / Grämitz / Wiltte in Litthauen.

♒ Vnter dem Wasserman sind / Moscow / Dennenmark /
Rot Reussen / Sudschweden / Valachen / Westphalen / vnd was
zwischen der Nase vnd Mose ligt / Hamburg / Bremen / Salk-
burg / Trient / Ingelstatt / ein theil Beyerland.

♓ Vnter dem Fischen sind / Portugallia / Normandia / Cala-
bria / Westereicher oder Barthiner / Compositel / Regenspurg /
Wormbs / S. Jacob Hispallis / Alexandria / Parenz.

Der erste Quadrangel / V S 2 7

Der ander Quadrangel / 8 9 11 2

Der dritte Quadrangel / 11 13 15 4

Ende dieser Practica.